Katechetische Anleitung
zur
Kenntniß und Beurtheilung des Pferdes
im gesunden und kranken Zustande,
so wie
zur zweckmäßigen Behandlung der gewöhnlichsten Pferdekrankheiten.

Für jeden
Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber, besonders aber für Cavallerie= und Fuhrwesens=Unter=offiziere und für Eskadrons= und Fuhr=wesens=Abtheilungs=Schmiede

bearbeitet
von

Johann Martin Kreutzer,
Thierarzt, und z. Z. Veterinärpraktikant
im k. b. 4ten Chevauxlegers=Regimente
(König).

I. Band: Aeußere Pferdekenntniß.

Augsburg, 1833.
In der von Jenisch und Stage'schen Buchhandlung.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Katechismus

der

äußern Pferdekenntniß.

Für jeden
Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber,
besonders aber für
Cavallerie- und Fuhrwesens-Unteroffiziere
und für
Eskadrons- und Fuhrwesens-Abtheilungs-
Schmiede
bearbeitet
von

Johann Martin Kreutzer,
Thierarzt, und z. Z. Veterinärpraktikant
im k. b. 4ten Chevauxlegers-Regimente
(König).

Zweite Auflage.

Augsburg, 1833.
In der von Jenisch und Stage'schen Buchhandlung.

Wd
195.D

Vorrede.

Schon der gemeine Handwerker kennt genau die Beschaffenheit der ihm nöthigen Werkzeuge. Er weiß alle einzelnen Bestandtheile dieser Werkzeuge richtig zu benennen, kann die guten von den schlechten gehörig unterscheiden, sieht die Nachtheile, welche ein fehlerhaft verfertigtes Instrument etwa bringen könnte, vorher, und ist gar oft im Stande, minder bedeutenden Fehlern und Unvollkommenheiten selbst abzuhelfen.

Es ist in der That auch nöthig, daß jeder Mensch die Mittel kenne und zu würdigen wisse, deren er sich zur Erreichung seiner Absichten bedienen will, weil von der guten Auswahl und von der gehörigen Behandlung der Mittel das Gelingen jedes Unternehmens abhängig ist.

Da nun des Reiters vorzüglichstes Mittel zur Erreichung seines Zweckes das Pferd ist; so muß er von diesem eine gründliche Kennt-

niß haben, um es richtig beurtheilen und zweckmäßig behandeln zu können.

Nun hat man bei Beurtheilung des Pferdes auf dessen Gestalt und Brauchbarkeit zu sehen.

Diese Eigenschaften aber sind bedingt durch den Bau, die Lage, Stärke und Größe der einzelnen Körpertheile, die Art und Weise, auf welche diese Theile miteinander verbunden sind, den Gesundheitszustand und die Abstammung der Pferde.

Daraus geht hervor, daß der Reiter, vorzüglich der Cavallerie- und Fuhrwesens-Unter-Offizier

1) alle einzelne Theile des (äußern) Pferdekörpers richtig zu benennen,
2) die gut und schön gebauten und zweckmäßig gelagerten und verbundenen von den fehlerhaften unterscheiden, und
3) die Vortheile der erstern und die Nachtheile der letztern gehörig würdigen können muß. Außerdem ist aber auch nothwendig, daß er
4) sowohl die günstigen, als ungünstigen Einflüsse auf den Gesundheitszustand kenne, um die erstern einwirken zu lassen, die letztern aber entfernen zu können, und

5) muß er die am häufigsten vorkommenden, besonders äußerlichen und minder bedeutenden Krankheiten des Pferdes in Ermanglung eines Arztes entweder selbst zu heilen, oder doch bis zur Ankunft eines solchen zweckdienlich zu behandeln verstehen.

Nach diesen Gesichtspunkten muß bei der königlichen bayerischen Cavallerie und dem Fuhrwesen die Kenntniß des äußern Pferdes gelehrt werden, zu welchem Zwecke auch in dem ersten Bande der Vorschriften für die Waffenübungen der Cavallerie eine sehr ausführliche Anleitung zur äußern Pferdekenntniß enthalten ist.

Da jedoch diese Dienstvorschriften nicht in den Händen eines jeden Unteroffiziers sich befinden, den Zuhörern aber nicht zuzumuthen ist, das Vorgetragene sich zu merken, ohne ein Buch oder Heft zum Nachlesen zu besitzen; so muß denselben gewöhnlich ein solcher Leitfaden diktirt werden. Das Diktiren raubt aber nicht nur viele Zeit, sondern es gibt jedenfalls zu Unrichtigkeiten Veranlassung und fällt besonders den im Recht- und Geschwind-Schreiben weniger Geübten sehr beschwerlich. Davon hat sich der Verfasser, welchem der Auftrag

ertheilt wurde, über diesen Gegenstand Vorträge an die Unteroffiziere des Regiments, in welchem auch er zu dienen die Ehre hat, zu halten, zur Genüge überzeugt, und sich deswegen entschlossen, zunächst für die Unteroffiziere der Cavallerie und des Fuhrwesens, einen Katechismus der äußern Pferdekenntniß auszuarbeiten und im Drucke erscheinen zu lassen. Durch einen katechetischen, d. i. in Fragen und Antworten verfaßten Unterricht wird besonders einem minder geübten und schwächern Gedächtnisse wesentliche Hilfe geleistet und das Lernen ungemein erleichtert, aus welchem Grunde diese Form vom Verfasser gewählt wurde.

Als dieser Entschluß zur Reife gediehen war, stellte der Verfasser bei dem königlichen Regimentskommando die Anfrage, ob es die Ausführung dieses Vorhabens billige, worauf dasselbige ein Circulare an die einzelnen Eskadronen ergehen ließ, worin es unter Anderm heißt:

„Da nun die Vorlesungen des be„sagten Praktikanten wirklich mit vieler „Sachkenntniß und zur vollen Zufrieden„heit des Regiments-Kommando ertheilt „wurden; so erscheint die Begünstigung

„des Unternehmens um so mehr für Je-
„den und namentlich für Unteroffiziers
„empfehlenswerth, als auch nicht das
„mindeste Interesse dabei im Spiel ist ꝛc.“

Aufgemuntert durch diese beifällige Aeuße-
ruug und durch die Zustimmung des Herrn
Regiments-Veterinärarztes Gerzenberger, wel-
chem hiemit für die gütige Durchsicht des Werk-
chens vor der Uebergabe zum Drucke öffent-
lich der verbindlichste Dank abgestattet wird,
führte nun der Verfasser seinen Entschluß wirk-
lich aus, und legte bei der Ausarbeitung die-
ses Katechismus, so wie früher seinen Vor-
lesungen das ausgezeichnete und bisher nicht
übertroffene Lehrbuch der äußern Pferdekennt-
niß vom königlichen Rathe und Professor Dr.
Schwab zu Grunde, behielt jedoch die in den
Dienstvorschriften enthaltene Ordnung bei.

Gerne hätte der Verfasser auch eine An-
leitung zur Erkenntniß und Heilung der minder
bedeutenden und gewöhnlichsten Krankheiten des
Pferdes beigefügt; da aber hiedurch das Er-
scheinen dieses zum Leitfaden für seine Zuhörer
bestimmten Unterrichtes noch mehr verzögert
worden wäre, was die Fortschritte derselben in
der äußern Pferdekenntniß gehemmt haben
würde; so hat sich der Verfasser entschlossen,

ein eigenes Werkchen unter dem Titel: „Katechismus der Pferdeheilkunde für Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber, besonders aber für Cavallerie- und Fuhrwesens-Unteroffiziere zu bearbeiten, und längstens bis zum künftigen Monate September im Drucke erscheinen zu lassen.

Möchte nun, nachdem Zweck und Einrichtung dieser Schrift angegeben wurden, auch diese zweite neu durchgesehene Auflage sich einer günstigen Beurtheilung und Aufnahme erfreuen, und die Absicht zu belehren und zu nützen, erreicht werden; dann würde sich für seine Mühe vollkommen belohnt fühlen

Augsburg im July 1833.

der Verfasser.

Was ist die äußere Pferdekenntniß?

Die äußere Pferdekenntniß ist jene Wissenschaft, durch welche man fähig wird, aus der Beschaffenheit der von außen sichtbaren Theile des Pferdekörpers die Güte, Brauchbarkeit und Schönheit sowohl, als die Mängel und Gebrechen eines Pferdes zu erkennen.

Womit hat die Lehre von der äußern Pferdekenntniß zu beginnen?

Mit der Eintheilung des Pferdekörpers.

Wie wird der Pferdekörper eingetheilt?

Man theilt den Körper des Pferdes ein:

I. in das Vordertheil oder die Vorhand,

II. in den Leib oder Körper, und

III. in das Hintertheil oder die Nachhand.

Aus welchen Theilen besteht die Vorhand?

Das Vordertheil oder die Vorhand besteht aus jenen Theilen des Pferdekörpers, welche sich vor der Hand des zu Pferde sitzenden Reiters befinden. Diese Theile sind: 1) der Kopf, 2) der Hals, 3) der Widerrist, 4) die Brust und 5) die vordern Gliedmaßen.

Welche Theile gehören zum Leib oder Körper?

Zum Leib gehören: 1) der Rücken, 2) die Rippen, 3) der Bauch, 4) die Flanken, 5) die Lenden und 6) der Schlauch, die Ruthe und das Geschröte beim männlichen, und das Euter beim weiblichen Geschlechte.

Wie heißen die Theile, welche zur Nachhand gehören?

Zum Hintertheile oder zur Nachhand gehören sämmtliche hinter dem zu Pferde sitzenden Reiter befindlichen Theile des Pferdekörpers, als: 1) das Kreuz, 2) der Schweif, 3) die Hüften oder Hanken, 4) die Hinterbacken, 5) die Kniescheibe, 6) die hintern Gliemaßen, 7) der After und bei weiblichen Thieren 8) auch der Wurf oder die Scham.

I. Die Vorhand.

Wie viele und welche Theile enthält der Kopf des Pferdes?

Der Kopf besteht aus zwölf Haupttheilen, als: 1) dem Genick, 2) den Ohren, 3) dem Haarschopf, 4) der Stirne, 5) den Schläfen und Schläfegruben, 6) den Augenbogen, 7) den Augen, 8) der Nase und den Nasenlöchern, 9) den vordern Kinnbacken, 10) dem Maul, 11) dem Bart, und 12) den Ganaschen.

Warum theilen einige andere Schriftsteller den Kopf in mehr als zwölf Theile ein?

Von den so eben aufgezählten 12 Kopftheilen haben einige mehrere Nebentheile; so gehören z. B. zum Maul: die Lippen, der Gaumen, das Zahnfleisch, die Laden, die Zunge und die Zähne.

Diese Nebentheile wurden von Einigen ebenfalls als Haupttheile gezählt, und daher kommt es nun, daß man bisweilen, je nach den verschiedenen Ansichten der Schriftsteller, den Kopf bald in 12, bald in 24, bald in 33 Theile eingetheilt findet.

Was ist das Genick?

Das Genick, welches auch Scheitel genannt wird, ist der oberste Theil des Kopfes, liegt zwischen den beiden Ohren, wird vom Schopfe bedeckt, ist mit dem Halse durch ein freies Gelenk verbunden und bildet den Uebergang des Kopfes in den Hals.

Welches Genick ist gut und schön gebaut?

Gut und schön gebaut ist jenes Genick, welches lang, breit, mit derbem Fleische belegt und mäßig abgerundet ist.

Welche Vortheile gewährt ein solches Genick?

Es gewährt dem Kopfe eine zweckmäßige Beweglichkeit und Stellung, und der Halfter und dem Kopfgestelle eine unschädliche Lagerung.

Wann ist das Genick fehlerhaft gebaut?

Wenn es zu kurz, zu schmal, zu mager oder zu hoch ist.

Welche Nachtheile bringt ein kurzes Genick?

Bei dem zu kurzen Genick hat der Kopf keinen guten Ansatz am Halse und zu wenig Beweglichkeit, und er wird deßwegen von dem Pferde nur mit vielem Zwange gehörig beigegeben.

Was veranlaßt das zu schmale Genick?

Einen unruhigen und unstäten Kopf, mithin einen Fehler, der dem Reiter sehr lästig fällt.

Was entsteht durch ein zu mageres Genick?

Weil ein zu mageres Genick dem Kopfgestelle und der Halfter keine hinreichend weiche Unterlage darbietet, so entstehen durch Druck und Reibung sehr leicht Hautwunden und Genickgeschwülste.

Welche Nachtheile entspringen aus einem zu hohen Genick?

Bei einem hinter den Ohren zu hohen Genick hat der Kopf einen zu tiefen und zum Verkappen geneigten Ansatz, auch drückt das Genickstück des Zaumes stark auf die Ohren, erschwert dadurch das Hören und bewirkt eine unruhige Haltung des Kopfes.

Welche Krankheiten kommen an dem Genicke vor?

Außer oberflächlichen Wunden und Geschwüren der Haut kommen Eutergeschwülste und Fisteln oder Hohlgeschwüre vor, welch letztere sehr gefährlich sind.

Auch entsteht am Genick nicht selten die sogenannte Genickbeule oder Maulwurfs-Geschwulst, welche bisweilen zu einer beträchtlichen Größe heranwächst, entweder durch einen Stoß oder Druck veranlaßt wird, oder auch von einer innern Ursache herrührt, sehr gefährlich und selbst tödtlich werden kann, deßwegen die größte Aufmerksamkeit fordert und nur von Aerzten behandelt werden kann und darf.

Was sind die Ohren?

Die Ohren sind die äußern Theile der Gehörwerkzeuge.

Was ist an den Ohren zu betrachten?

Ihre Gestalt, Größe, Stellung und Bewegung.

Welches ist die Gestalt eines regelmäßigen Ohres?

Ein regelmäßig gebautes Ohr hat die Gestalt eines schief abgeschnittenen, halb offenen und scharf zugespitzten Kegels, ist mit einer feinen Haut überzogen und auf seiner äußern Fläche mit kurzen, feinen Haaren bedeckt, und kann zum leichten Auffangen des Schalles nach allen Seiten bewegt werden.

Womit ist die innere Fläche der Ohren besetzt?

Die innere Fläche der Ohren ist besonders gegen die Ränder hin mit vielen langen Haaren besetzt, welche den Staub, die Insekten, den Regen und andere fremde Körper und Schädlichkeiten abhalten, und die Wirkung des Schalles mäßigen.

Dürfen diese Haare ausgeschnitten werden?

Nein; denn die Natur hat diese Haare zu dem eben angeführten Zwecke den Ohren gegeben, und man beraubt durch das Ausschneiden dieser Haare die Ohren ihres Schutzmittels. Dadurch entstehen: zu große Empfindlichkeit der Ohren, Taubheit, Kopfscheue, Geschwüre und andere Mängel.

Das Ausschneiden dieser Haare ist also ein eben so unverzeihlicher, als allgemeiner und häufiger Fehler.

Was ist von der Größe der Ohren zu bemerken?

Die Größe der Ohren muß in einem richtigen Verhältnisse zu der Größe des Kopfes und des ganzen Pferdes stehen. Fehlerhaft also wären die zu großen und die zu kleinen Ohren.

Wie heißt man die zu großen und wie die zu kleinen Ohren, und was ist von ihnen zu halten?

Ungewöhnlich große Ohren heißen Eselsohren, und die sehr kleinen und spitzigen werden Mausohren genannt.

Man hält mit Unrecht die erstern für häßlich und die letztern für schön; denn gerade die edelsten morgenländischen Pferde haben sehr große Ohren. Jetzt kommt man allmählig von der Vorliebe für die kleinen und von der Abneigung gegen die großen Ohren ab.

Was hat man in Beziehung auf die Stellung der Ohren zu merken?

Bei einem gesunden, muntern aber nicht beunruhigten Pferde müssen die Ohren fast aufrecht stehen, wenn die Stellung regelmäßig seyn soll.

Was gibt es für Abweichungen von der regelmäßigen Stellung?

Die Ohren liegen entweder zu hoch und sind einander genähert, oder sie haben eine tiefe Lage, eine abstehende Richtung und einen plumpen Bau.

Wie heißt die erstere und wie die letztere Art fehlerhaft gestellter Ohren?

Die erstern nennt man Hasen-, die letztern aber Kuh- oder Ochsenohren, und wenn die

letztgenannten im Gehen wackeln, heißen sie Schweinsohren.

Was ist von diesen Stellungen zu halten?

Sie zeigen entweder eine mangelhafte Bildung des Kopfes, oder ein träges Temperament, oder irgend eine innerliche Krankheit an.

Welche fehlerhafte Stellung der Ohren gibt es noch, und worauf beruht sie?

Die Ohren sind bisweilen auch ungleich d. h. das eine höher als das andere gestellt. Wenn man widerspenstige Pferde in seine Gewalt bringen will, so faßt man sie an den Ohren nicht selten an, wodurch oft eines derselben gewaltsam ausgedehnt und gelähmt, und dadurch eine ungleiche Stellung bewirkt wird, welche letztere indessen bisweilen auch auf Krankheiten des Gehirns beruht.

Wie bewegen gesunde und muntere Pferde ihre Ohren?

Sie wenden den Kopf mit gespitzten Ohren dem auf sie einwirkenden Schalle zu, oder sie suchen doch den Ohren diese Richtung zu geben.

Wie werden die Ohren schüchterner und wie die boshafter Pferde bewegt?

Schüchterne und furchtsame Pferde bewegen die Ohren abwechselnd vor= und rückwärts; solche aber, die gerne ausschlagen oder beißen, legen sie zurück, weßhalb man jederzeit auf die Bewegung der Ohren zu sehen hat, wenn man sich einem fremden Pferde nähern will.

Was bedeutet eine große und ungleiche Beweglichkeit der Ohren?

Sie zeigt an, daß ein solches Pferd entweder ein sehr schwaches Gesicht hat oder wohl ganz blind ist, und eine solche fehlerhafte Bewegung ist jedenfalls ein Fingerzeig zur nähern Untersuchung der Augen.

Hält man jene Pferde, welche in den Ohren eine geringe Empfindlichkeit besitzen, wohl mit Recht für dummkollerig?

Nein; denn die Erfahrung lehrt, daß die gesündesten Pferde sich den Finger in die Ohren stecken lassen, ohne Kopf oder Ohren zu bewegen, daher geringe Empfindlichkeit in denselben kein zuverläßiges Zeichen des Dummkollers ist.

Welche Krankheiten an den Ohren kommen vor?

Wunden, Geschwüre, Hohlgeschwüre oder Fisteln, Geschwülste, Warzen und Lähmung, Mangel der Spitze in Folge von Brand durch Erfrieren oder durch Bisse.

Was ist der Schopf?

Der Schopf, auch Haarschopf genannt, ist ein Büschel von Haaren, die zur Mähne gehören, hängt zwischen den Ohren vom Genick auf die Stirne herab und dient zur Abhaltung von quälenden Insekten und zum Schutze gegen die zu starke Wirkung der Sonnenstrahlen auf das Gehirn.

Was ist von dem Haarschopfe zu bemerken?

Er soll weder zu dünn, noch übermäßig dick seyn; auch eine beträchtliche Länge ist zu tadeln,

weil sie dem Sehen hinderlich ist und auch die Augen reizen und zur Entzündung Veranlassung geben kann.

Der Haarschopf muß immer reinlich gehalten werden, weil sonst die Pferde sich an allen dazu bequemen Gegenständen reiben, wodurch einige sich Genickbeulen zuziehen, andere das Abstreifen der Halfter lernen.

Welcher Theil des Pferdekopfes wird Stirne genannt?

Stirne wird derjenige Theil des Kopfes genannt, welcher sich von den Ohren bis zu den Augen und der Nase erstreckt.

In wie viele Theile zerfällt die Stirne?

In zwei; nämlich in den Vorkopf oder die Hirnschale oder in die eigentliche Stirne, und in das Stirnblatt.

Welcher Theil heißt Vorkopf oder Hirnschale, und wie muß er beschaffen seyn?

Vorkopf oder Hirnschale heißt der Theil der Stirne, welcher das Gehirn von vorne bedeckt und gleichsam eine Schale über dasselbe bildet. Er reicht vom Genick bis zum Anfange der beiden Augenbogen herab und ist von den Seiten durch die Schläfen und Schläfegruben begrenzt.

Er soll mager, sanft gewölbt, hoch und breit gebaut seyn.

Was versteht man unter dem Stirnblatt?

Man versteht hierunter die Fortsetzung des Vorkopfes, welche abwärts bis zum innern Win=

kel der beiden Augen, seitwärts aber bis zum Anfange der beiden Augenbogen reicht, und zwei geräumige zur Nase gehörige Höhlen enthält, welche man Stirnhöhlen nennt.

Wie muß eine gut gebaute Stirne beschaffen seyn?

Sie muß hoch, mäßig breit, und entweder gerade oder leicht gebogen seyn.

Welche Bildungsfehler der Stirne giebt es, und was ist von ihnen zu halten?

Die Stirne kann übermäßig breit, oder zu schmal, oder hohl (vertieft) seyn. Eine zu schmale und eine vertiefte Stirne deutet auf eine zu geringe Entwicklung der Geruchswerkzeuge, und eine übermäßig breite Stirne ist Zeichen eines plumpen Knochenbaues.

Was für Krankheiten kommen an beiden Theilen der Stirne vor?

Wunden, kahle Stellen und Narben, welche Winke zu einer genauern Untersuchung sind, da sie größtentheils anzeigen, daß das Pferd an irgend einer (meistens Kopf=) Krankheit gelitten hat oder noch leidet, und daß besonders die Narben von Haarseilen herrühren, die man in Gehirnkrankheiten an dieser Stelle gezogen hat.

Wo liegen die Schläfen und wie sollen sie gebaut seyn?

Die beiden Schläfen liegen zur Seite des Vorkopfes und zwischen dem Ohr und der Schläfegrube. Sie sollen nicht zu stark hervorstehen.

Sind die Schläfen wichtige Theile?

Ja, weil Schläge und Stöße auf diese Theile lebensgefährliche Folgen haben, und die Erfahrung lehrt, daß Pferde dadurch plötzlich getödtet werden können, weßhalb Strafen der Pferde an den Schläfen strengstens zu vermeiden sind.

Was sind die Augen= oder Schläfe=Gruben.

Zwei mäßige, runde Vertiefungen, welche neben den Schläfen und über den Augenbogen liegen.

Welche Fehler der Augengruben gibt es?

Sie sind entweder zu groß und zu tief, wie gewöhnlich bei alten und magern Pferden, oder sie sind zu klein, was ein bedeutender Bildungsfehler ist, oder sie sind voll, und in diesem Falle sind die Augen zu Krankheiten besonders geneigt.

Welche Fälschung an den Augengruben kommt vor?

Bei großen und tiefen Augengruben machen die Roßtäuscher eiu Loch in die Haut, in welches sie einen Strohhalm stecken und durch Einblasen von Luft die tiefen Augengruben ausfüllen, welcher Betrug aber nur auf eine oder zwei Stunden wirksam ist.

Was sind die Augenbogen?

Sie sind die beiden Erhöhungen oder knochigten Hervorragungen über den Augen, werden von den Augenbogenfortsätzen der Stirnbeine gebildet, und machen den vordersten Theil der obern Augenhöhlenwand aus.

Wie müssen schön gebaute Augenbogen aussehen und welche Bildung derselben ist fehlerhaft?

Schön und gut gebaute Augenbogen müssen mäßig gebogen oder sanft gewölbt seyn. Zu stark gewölbte Augenbogen machen einen finstern Blick und verrathen einen plumpen Knochenbau. Weiße Haare auf der Stirne dunkelfarbiger Pferde sind Zeichen eines hohen Alters.

Was sind die Augen und aus welchen Theilen sind sie zusammengesetzt?

Die Augen sind die Werkzeuge des Gesichtsinnes und aus innern und äußern Theilen zusammengesetzt, von denen die erstern den sogenannten Augapfel bilden.

Wie heißen die äußern Theile der Augen?

Die äußern Theile der Augen sind: 1) die Augenlieder, 2) die Augenwimpern, 3) die Augenborsten, 4) die Thränenkarunkel, 5) die Blinzhaut.

Was sind die Augenlieder und wie viele Augenlieder hat jedes Auge?

Die Augenlieder sind zwei weiche, feine, leichtbewegliche Hautfalten, welche dem Augapfel zum Schutze dienen, und ihn bedecken und verschließen. Jedes Auge hat ein oberes und ein unteres Augenlied.

Was ist an jedem Augenlied zu bemerken?

Eine äußere und eine innere Fläche und ein Rand.

Die äußere Fläche ist mit kurzen feinen Haaren bedeckt und darf in der Richtung des Randes nur eine einfache Falte bilden, da mehrere kleine Fältchen auf Krankheiten des Auges deuten. Die innere Fläche hat eine röthliche Farbe und ist mit Schleim oder Thränen benetzt, und der Rand ist ein unbehaarter, glatter, glänzender und schwarzgefärbter Wulst, der von der Mitte gegen die Winkel allmählig abnimmt.

Was entsteht durch die Vereinigung des Randes vom obern mit dem des untern Augenliedes?

Hiedurch entstehen die zwei Augenwinkel, von denen der innere und größere der Nasenwinkel, der äußere, kleinere und höher liegende aber der Schläfewinkel heißt.

Wozu dienen die Thränen?

Die von der unter dem Augenbogen liegenden Thränendrüße abgesonderten Thränen dienen dem Augapfel zum Schutze gegen nachtheilige äußere Einflüsse.

Welche Krankheiten der Augenlieder giebt es?

Die Augenlieder sind bisweilen ganz gelähmt, und das obere hängt unbeweglich über den Augapfel herunter; Schläge, Stöße und Insektenstiche, so wie Reiben an harten Gegenständen bewirken Entzündung und Anschwellung der Augenlieder; durch Risse an Nägeln oder durch Bisse von andern Pferden geht nicht selten ein Theil eines Augenliedes verloren; außerdem kommen vor: Warzen und Balggeschwülste und Aufätzung der Haut

unter dem Nasenwinkel von zu scharfer Thränenflüssigkeit.

Was sind die Augenwimpern?

Steife auf den Rändern der Augenlieder stehende, oben stärkere und längere mit den Spitzen aufwärts gerichtetete, unten kurze feine und abwärts gerichtete Haare, welche dem Augapfel zum Schutze gegen fremde Körper und gegen die zu starke Wirkung des Lichtes dienen.

Sie sind bisweilen einwärts gekehrt und erregen dann Entzündung des Augapfels.

Was sind die Augenborsten?

Sie sind lange, steife Haare, welche rings um die Augenlieder herumstehen, dem Auge besonders in der Dunkelheit zum Schutze gegen äußere Beschädigungen dienen und daher nicht ausgerissen werden dürfen.

Wo liegt die Thränenkarunkel und wozu dient sie?

Die Thränenkarunkel, ein kleiner rundlicher, meistens schwarzbraun oder rußschwarz gefärbter Körper, liegt im innern Augenwinkel und dient zur Fortleitung der Thränen aus dem Auge in die Nasenhöhle.

Was ist die Blinzhaut?

Die Blinzhaut, auch Vogelhaut, Nickhaut, drittes Augenlied und Nagel genannt, ist eine von der Bindehaut gebildete, große, halbmondförmige Falte, welche durch einen in sie eingeschlossenen Knorpel ausgebreitet erhalten wird, im innern Augenwinkel liegt und dem Augapfel zum Schutze

dient, zu welchem Zwecke sie hervortritt und einen Theil des Augapfels bedeckt.

Welche nutzlose und schädliche Operation wird an diesem Theile bisweilen gemacht?

Die Blinzhaut liegt bisweilen bei krankhaftem Zustande des Augapfels stark hervor. Unwissende Schmiede, welche dieses Vorliegen irriger Weise nicht für die Folge, sondern für die Ursache der vorhandenen Augenkrankheit halten, schneiden die vorliegende Blinzhaut aus. Sie nennen dieses das Nagelschneiden, und berauben dadurch das Auge eines zu seinem Schutze bestimmten Theiles.

Was ist die Bindehaut?

Eine feine, weiche, sehr empfindliche Haut, welche durch Schleim und Thränen fortwährend feucht erhalten wird und von der innern Fläche der Augenlieder an den Augapfel geht, diese Theile also mit einander verbindet und daher ihren Namen erhält.

Was ist der Augapfel?

Ein aus 5 Häuten und 3 Feuchtigkeiten zusammengesetztes unregelmäßig kugelförmiges Organ oder Werkzeug, und der eigentliche Sitz des Gesichtssinnes. Die ihn bildenden Häute und Feuchtigkeiten sind die innern Theile des Auges.

Wie heißen die Häute, und wie die Feuchtigkeiten?

Die Häute heißen: 1) die durchsichtige Hornhaut, 2) die undurchsichtige Hornhaut, 3) die Regenbogenhaut, 4) die Aderhaut und 5) die Netzhaut.

Die Feuchtigkeiten sind: 1) die wässerige Feuchtigkeit, 2) die Crystall-Linse mit ihrer Kapsel und 3) der Glaskörper.

Wie sind diese Häute geordnet?

Die durchsichtige und die undurchsichtige Hornhaut bilden den Augapfel von außen, und zwar die durchsichtige den vordern kleinsten, und die undurchsichtige den hintern und größten Theil. Unter der undurchsichtigen Hornhaut liegt die Aderhaut, und unter dieser die Netzhaut; die Regenbogenhaut geht hinter der durchsichtigen Hornhaut quer durch den Augapfel.

Wie wird der ganze Raum, welchen diese Häute einschließen, eingetheilt?

Der ganze Raum, welchen diese Häute einschließen, wird eingetheilt:

1) in die vordere Augenkammer, zwischen der durchsichtigen Hornhaut und der Regenbogenhaut;
2) in die hintere Augenkammer, zwischen der Regenbogenhaut und der Linsenkapsel, und
3) in den Grund des Augapfels, welcher den übrigen und größten Theil einnimmt.

Wie sind die Feuchtigkeiten innerhalb der Häute vertheilt?

Die wässerige Feuchtigkeit füllt die beiden Augenkammern; eine geringe Menge von ihr findet man auch zwischen der Crystall-Linse und ihrer Kapsel, und der undurchsichtigen Hornhaut und Aderhaut, die Crystall-Linse und der Glaskörper nehmen den Grund des Augapfels ein.

Wie ist die durchsichtige Hornhaut beschaffen?

Sie ist länglicht rund, dick, sehr fest, farblos, glänzend, völlig durchsichtig, von außen gewölbt, von innen ausgehöhlt, aus dünnen hornartigen, fest mit einander verbundenen Plättchen bestehend, auf ihrer äußern und innern Fläche aber von einem zarten, farblosen Häutchen überzogen.

Welches sind die krankhaften Zustände der durchsichtigen Hornhaut?

Entzündung, Wolken, Flecken, Narben, Wunden und Verwachsung der Regenbogenhaut bei völligem Mangel der wässerigen Feuchtigkeit. Je näher Flecken, Narben und Wolken dem Mittelpunkte stehen, desto mehr sind sie dem Sehen hinderlich und also auch in diesem Falle von größerem Belange.

Was ist die undurchsichtige Hornhaut?

Eine sehr feste, weiße, undurchsichtige Haut, von welcher man blos den vordersten Theil sieht.

Was ist die Regenbogenhaut?

Die Regenbogenhaut, auch Blendung und Iris genannt, ist eine sehr feine und sehr reizbare kreisrunde Haut, an der man zu betrachten hat: 1) ihre Farbe, 2) die in ihrem Mittelpunkte befindliche Pupille, 3) die Schwämmchen und 4) das Strahlenband.

Was ist von der Farbe der Regenbogenhaut zu bemerken?

Die Farbe der Regenbogenhaut ist bei den meisten, besonders bei den dunkelfarbigen Pferden, ziemlich dunkelbraun, bei hellfarbigen nicht selten

hellbraun, und bei Schecken, Tiegern und Isabellen weiß oder bläulich. Die hellbraune Färbung bildet das Birk- oder Falken-Auge, die weiße oder bläuliche das Glasauge.

Was ist die Pupille und was ist von ihr zu bemerken?

Die Pupille ist eine im Mittelpunkte der Regenbogenhaut quer liegende, länglicht runde (elliptische) Oeffnung, welche bei starkem Lichtreize sich verengert, ja oft ganz geradlinigt wird, bei schwachem Lichte sich aber erweitert, die länglicht runde Gestalt annimmt, bei großer Erweiterung ganz kreisrund wird, und die dem gesunden Auge eigenthümliche mattbläuliche Farbe hinter sich zeigt, selbst aber, als Loch in der Iris, keine Färbung besitzt, daher es Unsinn ist, zu sagen, die Pupille, welche auch Sehstern, Augenstern, Sehloch und Augenkindlein genannt wird, sei schwarz oder von irgend einer andern Farbe.

Was sind die Schwämmchen?

Sie sind rußschwarze, sehr weiche und lockere, etwa Hanfsaamen große Körner, welche über den Stern vom obern Rande der Pupille herabhängen und zur Mäßigung des Lichtreizes dienen. Sie werden auch Trauben genannt. Am untern Rande können sie oft kaum unterschieden werden.

Was ist das Strahlenband?

Ein schmaler blaulichter Streif, welcher den Umkreis der Regenbogenhaut einfaßt, und diese mit der Aderhaut und der undurchsichtigen Hornhaut verbindet.

Was versteht man unter der Traubenhaut?

Manche Schriftsteller nennen die hintere schwarzgefärbte Fläche der Regenbogenhaut die Traubenhaut, welche aber von vorne nicht gesehen werden kann.

Gibt es auch Krankheitszustände an der Regenbogenhaut, und welche?

Ja; Entzündung, Verwachsungen mit der Hornhaut und Linsenkapsel, Risse in den Rändern der Pupille, und Lähmung der letztern, welche sich durch ihre Unbeweglichkeit zu erkennen giebt.

Was ist die Aderhaut?

Eine aus einem sehr feinen Gefäßnetze bestehende äußerst zarte Haut, größtentheils rußschwarz, auf ihrer innern Fläche aber zum Theil lasurblau, in welcher bisweilen der sogenannte grüne Staar seinen Sitz hat, der sich durch eine gelbgrünlichte oder auch durch eine fast smaragdgrüne Farbe zu erkennen gibt.

Wie ist die Nervenhaut beschaffen?

Sie ist eine weiße, ausnehmend weiche Haut, fast durchaus aus Nervenmark bestehend, und kann bei Besichtigung des Augapfels nicht unterschieden werden.

Was für eine Krankheit hat in der Nerven- oder Netzhaut ihren Sitz, und wodurch gibt sie sich zu erkennen?

Die Schönblindheit oder der sogenannte schwarze Staar, bei welchem das Auge gesund und unverdorben aussieht, und deßwegen bei einer nur oberflächlichen Untersuchung leicht für fehlerfrei erklärt werden kann.

Allein bei näherer Betrachtung zeigt sich die Pupille vollkommen unempfindlich gegen den Lichtreiz und ist gänzlich unbeweglich; auch ist das Auge, welches mit dem schwarzen Staar behaftet ist, vollkommen blind, weil diese Krankheit auf einer Lähmung des Sehnerven beruht. Eine schwarze Farbe ist niemals vorhanden, und daher die Benennung „schwarzer Staar“ ungeeignet.

Was ist die wässerige Feuchtigkeit?

Ein dünnflüssiges, farbloses und vollkommen durchsichtiges Wasser, welches die Regenbogenhaut von vorne und von hinten bespühlt und zur leichtern Bewegung derselben beiträgt.

Welches sind die krankhaften Zustände der wässerigen Feuchtigkeit?

Gänzlicher Mangel des Wassers, verbunden mit Verwachsung der Iris mit der durchsichtigen Hornhaut; Uebermaß des Wassers oder sogenannte Wassersucht des Augapfels; Trübung, Eiterbildung, Blutergießung und Wurmerzeugung.

Wo liegt die Crystall-Linse, und wie ist sie beschaffen?

Sie liegt hinter der Pupille in einer eigenen feinen und hornartigen Haut, welche die Linsen-Kapsel genannt wird; sie ist kreisrund, unter den drei Feuchtigkeiten des Auges am dichtesten, hinten mehr rund-erhaben oder gewölbter als vorne, und wird mit ihrer hintern Fläche in eine Vertiefung des Glaskörpers aufgenommen.

Welche Krankheitszustände kommen an der Crystall-Linse vor?

Der graue Staar, das Flüssigwerden, die Ver-

härtung, das Vorfallen in die vordere Augenkammer und die Abmagerung.

Was ist der graue Staar?

Der sogenannte graue Staar ist die wichtigste Krankheit der Crystall-Linse und gibt sich durch seine weiße oder graue Farbe zu erkennen. Er beginnt meistens mit kleinen kaum unterscheidbaren Wölkchen oder auch mit ganz kleinen weißen Pünktchen und hat nur nach und nach völlige Erblindung des Auges zur Folge.

Wie wird der graue Staar eingetheilt?

1) Nach seinem Umfange: in den allgemeinen und in den blos auf einen Theil der Linse sich erstreckenden (partiellen) Staar.

2) Nach seiner Farbe: in den Milchstaar, wenn er blos weiß oder grau, und in den Marmorstaar, wenn er verschiedenfarbig gefleckt ist.

3) Nach seinem Sitze: in den Mittelpunkt- oder Centralstaar, dann in den peripherischen, d. i. vom Mittelpunkte entfernten und im Umkreise sich befindlichen Staar, und endlich in den Balkenstaar, der queer durch die Linse geht.

Welchen Erfolg hat die sogenannte Staar-Operation bei Pferden?

Diese schwierige Operation hat zur Folge, daß das blinde Pferd, welches überall hingeleitet werden konnte, scheu und mithin unbrauchbarer wird, aus welcher Ursache die Staar-Operation an Pferden nicht unternommen werden soll.

Wie ist der Glaskörper beschaffen?

Der Glaskörper ist eine hinter der Crystall-Linse liegende, in dem äußerst feinen Glashäutchen eingeschlossene, farblose und vollkommen durchsichtige Feuchtigkeit, welche dünnflüssiger als die Linse und dichter als das Wasser der Augenkammern ist.

Die krankhaften Zustände des Glaskörpers sind: Trübung, Flüssigwerden, Abmagerung und auch der grüne Staar.

Auf was hat man bei Untersuchung des Augapfels im Ganzen zu sehen?

1) Auf die Größe, 2) auf die Lage der Augen, und 3) auf die Pupille.

Was ist hinsichtlich der Größe der Augen zu bemerken?

Man hält im Allgemeinen zwar große Augen für schön und kleine für häßlich; indessen binde man sich nicht an diese Annahme, sondern sehe darauf, ob die Augen gut gebildet sind. Sind sie dieses, so ist es gleichviel, ob sie groß oder klein sind. Jedoch sind ungewöhnlich große oder sogenannte Ochsenaugen, und auffallend kleine oder Schweinsaugen zu tadeln, aber in minderem Grade als ungleich große Augen, welche jederzeit fehlerhaft sind und ein ungleiches Sehvermögen anzeigen.

Was ist von der Lage der Augen zu bemerken?

Sie sollen weder zu weit aus ihren Höhlen hervorstehen, noch zu tief in denselben zurückliegen. Die zu weit hervorstehenden oder Glotzaugen

sowohl, als die tiefliegenden sind gar oft Zeichen von Krankheiten des ganzen Körpers, oder aber besonders letztere von Fehlern des Auges.

Auf was hat man bei Untersuchung der Pupille zu sehen?

Auf ihre Größe, auf den Grad ihrer Oeffnung, auf ihre Beweglichkeit und auf die Farbe des Auges hinter ihr. Die Pupillen beider Augen müssen nämlich gleich groß, weder zu viel noch zu wenig geöffnet, leicht beweglich seyn und hinter sich eine gleiche Färbung der Augen zeigen, da Abweichungen hievon entweder ungleiche Güte der Augen, völlige Unbeweglichkeit der Pupillen aber vollkommene Erblindung anzeigen.

Wo und wie untersucht man die Augen am besten?

Sie werden am besten unter der Thüre eines Stalles, einer Remise oder Scheune untersucht, jedoch darf das Licht die Augen des Untersuchenden nicht blenden.

Man vergleiche beide Augen in Beziehung auf ihre Größe, Lage und den Umfang der Pupille, sehe dann bei Untersuchung jedes einzelnen Auges gerade in den Mittelpunkt des Sterns, dann vom innern zum äußern und von diesem wieder zum innern Winkel und vom untern zum obern Rand, um etwa vorhandene Unregelmäßigkeiten an den einzelnen Theilen aufzufinden, und lasse Pferde, welche man für schönblind zu halten Ursache hat, an einem verlängerten Zügel im Freien gehen, um zu sehen, ob sie die Gegenstände zu erkennen im Stande sind und ob sie nicht etwa die Füße unge-

mein hoch aufheben oder eine ungleiche Bewegung der Ohren zeigen.

Welches sind die kranken Zustände des ganzen Augapfels?

Die Entzündung, die Mondblindheit, die Wassersucht und die Abmagerung.

Was ist die Nase?

Sie ist derjenige Theil des Kopfes, welcher von den Augen bis zur vordern Lippe herabreicht, die zwei Nasenbeine zur Grundlage hat und an seinem untern Ende zwei Oeffnungen besitzt, welche die Nasenlöcher heißen und den Eingang in das Innere der Nase oder in die sogenannte Nasenhöhle bilden.

Welches ist die beste Form der Nase?

Die beste Form der Nase ist die gerade oder nur mäßig gebogene und breite.

Welche Formen sind minder gut?

Die starkgebogene und schmale, wie man sie beim Schafskopfe, und die eingedrückte, wie man sie beim Hecht- und Schweinskopfe findet. Diese Formen deuten auf zu geringen Umfang der Nasenhöhle und auf unvollkommene Ausbildung des Geruchsinnes.

Was ist von den Nasenlöchern zu bemerken?

Die Nasenlöcher, zwei fast halbkreisrunde Spalten, sollen ziemlich groß und ihre Bewegung im ruhigen Zustande der Pferde entweder nicht oder nur wenig bemerkbar seyn, und nach großer Anstrengung und Erhitzung mit dem vermehrten Athmen im Verhältnisse stehen.

Die langen Haare, welche aus dem Nasenloche hervorstehen, sind von der Natur bestimmt, den Insekten, dem Staub und andern Schädlichkeiten den Eingang in das Innere der Nasenhöhle zu wehren, werden aber demohngeachtet von Leuten, welche ihre Bestimmung nicht kennen, bisweilen ausgeschnitten oder ausgerissen, was sehr zu tadeln ist.

Was ist das falsche Nasenloch oder die Nasentrompete?

Ein kleiner trichterförmiger verschlossener oder sogenannter Blind-Sack, in welchen sich das Nasenloch von seinem obern Winkel aus verlängert. Das falsche Nasenloch hält Staub, Insekten und Unreinlichkeiten von der Nasenhöhle ab, und trägt zum Wiehern bei.

Was ist von der Nasenhöhle zu bemerken?

Die Nasenhöhle ist mit einer blaßrothen, feuchten und glänzenden Haut ausgekleidet, welche die Schleimhaut der Nase oder die Riechhaut genannt wird, die jedoch bald blässer bald stärker geröthet ist, ohne krankhaft zu seyn. Aus der Nase kommt im gesunden Zustande bei stark bewegten Pferden eine weiße wässerige und sehr dünne Flüssigkeit tropfenweise heraus.

Welches sind die Krankheiten der Nase?

Außen kommen an der Nase Hautschwielen, Knochengeschwülste und Eindrücke von der Halfter und vom Kappzaume vor. An den Nasenlöchern findet man Warzen, Balggeschwülste, Wurmknoten, Aufätzung der Haut von verschiedenen scharfen und krankhaften Ausflüssen, eine sehr starke und krankhafte Bewegung und ein zu weites Oeffnen.

In der Nasenhöhle trifft man Rotz- und andere Geschwüre und Narben, welche jedesmal entweder eine frühere oder noch vorhandene Krankheit anzeigen, bisweilen aber ganz oben ihren Sitz haben und nur durch eine sorgfältige Untersuchung in diesem Falle entdeckt werden können.

Wo liegt der vordere Kinnbacken, und wie muß er gebaut seyn?

Der vordere Kinnbacken liegt zur Seite der Nase unter den Augen, soll mäßig gewölbt und so mager seyn, daß man die Adern und Muskeln unterscheiden kann.

Eine zu starke Wölbung macht den schweren Eselskopf.

Die an den vordern Kinnbacken vorkommenden Zahnfisteln geben sich durch den Ausfluß einer dünnen und stinkenden Jauche aus einer kleinen mit einem speckigen Rande umgebenen Oeffnung zu erkennen.

Was ist das Maul?

Ein aus mehrern Theilen zusammengesetztes Ganzes und derjenige Theil des Pferdes, durch welchen die Hand des Reiters den ganzen übrigen Körper beherrscht. Das innere Maul oder die sogenannte Maulhöhle ist der Sitz des Geschmacksinnes und der Anfang der Verdauungswerkzeuge.

Welches sind die Theile des Maules?

1) Die Lippen, 2) das Zahnfleisch, 3) die Laden, 4) die Zunge, 5) der Gaumen und 6) die Zähne.

Welches ist die Beschaffenheit der Lippen, wie unterscheiden sie sich und wozu dienen sie?

Die Lippen oder Lefzen sind von einem weichen, sehr empfindlichen und leicht beweglichen Bau, unterscheiden sich in die vordere größere und in die hintere kleinere Lippe, sind durch die Maulspalte von einander getrennt und dienen zum Betasten, Auswählen und Ergreifen des Futters, so wie zum Schlürfen des Getränkes.

Jede Lippe hat einen Rand, durch deren Vereinigung die sogenannten Maul- oder Lippen-Winkel entstehen, und gut geformte Lippen sind derb, ohne Falten und im ruhenden Zustande geschlossen, auch ist die Maulspalte weder zu groß noch zu klein.

Welche Nachtheile bringen zu dicke und zu breite Lippen, und welche ein zu viel und zu wenig gespaltenes Maul hervor?

Ist das Maul zu wenig gespalten oder eng geschlitzt und die Hinterlippe sehr dick, so wirft sich das Mundstück auf die Hackenzähne, drückt und runzelt die Hinterlippe und wird mehr von dieser als von den Laden getragen, was eine zu schwache Wirkung desselben verursacht.

Eine zu große Maulspalte oder ein zu weit geschlitztes Maul bewirkt, daß sich das Mundstück in den Winkeln des Maules verbirgt, die Kinnkette ihre Lage verläßt und keine gute Anlehnung des Mundstückes stattfindet, und zu breite und weiche Lippen dweren leicht gequetscht.

Welches Maul heißt man frisch, und was ist davon zu halten?

Frisch heißt das Maul, wenn es in Folge der Wirkung des Mundstückes schäumt. Dieser Schaum ist Speichel, der für die Verdauung verloren geht und Reiter und Geschirre besudelt, weßhalb man gar zu frische Mäuler nicht liebt.

Kommen auch krankhafte Zustände an den Lippen vor, und welche?

Wurmknoten, Geschwüre, Wunden, Narben und Falten in den Winkeln von zu starker Wirkung der Mundstücke; ein weißer Ring um die Vorderlippe, von zu starkem Brämsen, lähmungsartiges Herabhängen der Hinterlippe; Ausflüsse aus dem Maul und hervorstehende Heuhalme als Zeichen gewisser wichtigen Krankheiten.

Wie ist das Zahnfleisch im gesunden Zustande beschaffen, und welchen krankhaften Veränderungen ist es unterworfen?

Das Zahnfleisch ist ein derbes fleischigtes Gewebe, im gesunden Zustande weiß oder kaum merklich geröthet, welches die vordere und die hintere Kinnlade bedeckt, zwischen die Zähne, mit denen es fest zusammenhängt, eindringt, wulstig den Hals derselben umgibt, sich aber im höhern Alter von den Schneidezähnen mehr oder weniger zurückzieht und dadurch zum Langwerden derselben beiträgt.

Das Zahnfleisch wird bisweilen aufgelockert, entzündet, verwundet und geschwürig, weißgelb oder aschgrau.

Was nennt man Laden oder Träger, und wie sollen sie beschaffen seyn?

Laden oder Träger nennt man die zwei zahnlosen Ränder des Hinterkiefers, welche bei Stuten vom Eckschneidezahn, bei Hengsten und Wallachen aber vom Hackenzahn bis zum ersten Backzahn rechts und links sich erstrecken, von dem Zahnfleische bedeckt und die Hauptwirkungspunkte des Mundstückes sind. Sie sollen weder zu hoch noch zu niedrig, weder zu scharf noch zu stumpf seyn.

Was versteht man hierunter und welche Nachtheile entspringen hieraus?

Unter zu hohen Laden versteht man diejenigen, bei welchen das Mundstück stärker auf sie als auf die Zunge wirkt, wodurch sie vom Mundstück zu empfindlich gedrückt und auch leicht verletzt werden; wirkt das Mundstück mehr auf die Zunge, als auf die Laden, so sind letztere niedrig; scharf sind sie, wenn der Rand der Kinnlade in eine scharfe Knochenlinie ausgeht; stumpf, wenn diese Linie fehlt.

Hohe und scharfe Laden verursachen eine große Empfindlichkeit im Maule und machen das Pferd weichmaulig, niedere und stumpfe aber unempfindlich oder hartmaulig.

Welche Krankheiten kommen an den Laden vor?

Wunden und Geschwüre mit oder ohne Verletzung des Knochens durch zu heftige Wirkung des Mundstücks.

Welches Maul heißt man frisch, und was ist davon zu halten?

Frisch heißt das Maul, wenn es in Folge der Wirkung des Mundstückes schäumt. Dieser Schaum ist Speichel, der für die Verdauung verloren geht und Reiter und Geschirre besudelt, weßhalb man gar zu frische Mäuler nicht liebt.

Kommen auch krankhafte Zustände an den Lippen vor, und welche?

Wurmknoten, Geschwüre, Wunden, Narben und Falten in den Winkeln von zu starker Wirkung der Mundstücke; ein weißer Ring um die Vorderlippe, von zu starkem Brämsen, lähmungsartiges Herabhängen der Hinterlippe; Ausflüsse aus dem Maul und hervorstehende Heuhalme als Zeichen gewisser wichtigen Krankheiten.

Wie ist das Zahnfleisch im gesunden Zustande beschaffen, und welchen krankhaften Veränderungen ist es unterworfen?

Das Zahnfleisch ist ein derbes fleischigtes Gewebe, im gesunden Zustande weiß oder kaum merklich geröthet, welches die vordere und die hintere Kinnlade bedeckt, zwischen die Zähne, mit denen es fest zusammenhängt, eindringt, wulstig den Hals derselben umgibt, sich aber im höhern Alter von den Schneidezähnen mehr oder weniger zurückzieht und dadurch zum Langwerden derselben beiträgt.

Das Zahnfleisch wird bisweilen aufgelockert, entzündet, verwundet und geschwürig, weißgelb oder aschgrau.

Was nennt man Laden oder Träger, und wie sollen sie beschaffen seyn?

Laden oder Träger nennt man die zwei zahnlosen Ränder des Hinterkiefers, welche bei Stuten vom Eckschneidezahn, bei Hengsten und Wallachen aber vom Hackenzahn bis zum ersten Backzahn rechts und links sich erstrecken, von dem Zahnfleische bedeckt und die Hauptwirkungspunkte des Mundstückes sind. Sie sollen weder zu hoch noch zu niedrig, weder zu scharf noch zu stumpf seyn.

Was versteht man hierunter und welche Nachtheile entspringen hieraus?

Unter zu hohen Laden versteht man diejenigen, bei welchen das Mundstück stärker auf sie als auf die Zunge wirkt, wodurch sie vom Mundstück zu empfindlich gedrückt und auch leicht verletzt werden; wirkt das Mundstück mehr auf die Zunge, als auf die Laden, so sind letztere niedrig; scharf sind sie, wenn der Rand der Kinnlade in eine scharfe Knochenlinie ausgeht; stumpf, wenn diese Linie fehlt.

Hohe und scharfe Laden verursachen eine große Empfindlichkeit im Maule und machen das Pferd weichmaulig, niedere und stumpfe aber unempfindlich oder hartmaulig.

Welche Krankheiten kommen an den Laden vor?

Wunden und Geschwüre mit oder ohne Verletzung des Knochens durch zu heftige Wirkung des Mundstücks.

Was ist die Zunge?

Ein langer, fleischiger und leicht beweglicher Körper; ihr Grund oder oberer Theil ist mit einem dicken, zähen und weißlichen Schleime belegt, ihr Rücken schmutzig=gelb oder grünlich, ihre Spitze vorne fast weiß gefärbt, ihre Ränder aber sind röthlich.

Sie soll weder zu viel noch zu wenig fleischig seyn, wiewohl jenes den Fehler zu hoher und schärfer, dieses den zu niedriger Laden verringern kann.

Welches sind fernere Fehler und Krankheiten der Zunge?

Manche Pferde verschlucken oder verschlingen das Gebiß, das heißt, sie ziehen die dünne Zunge unter demselben hervor, so daß es blos auf den Laden liegt; andere hängen die Spitze der Zunge auf einer Seite oder unten im Maule heraus, was entweder auf Gewohnheit, Erschlaffung oder Krankheit beruht und Zungenstrecken heißt.

Krankheiten sind: Entzündung, Wunden, Geschwüre, Einschnitte *) und mangelnde Spitze.

---

*) Ein Knecht suchte ein Pferd, welches sich das Geschirr nicht anlegen lassen wollte, und bei jedem Versuche, dieses zu thun, den Kopf sehr in die Höhe hob, in seine Gewalt zu bringen, und legte, um den Kopf herabziehen zu können, eine Strickschleife über die Zunge um die Laden des Hinterkiefers an. Dadurch wurde das Pferd noch widerspenstiger, und der Knecht zog und riß und schnellte immer stärker. Endlich, vom Schmerz überwältigt, senkte es den Kopf und wurde angeschirrt. Nach Entfernung der Strickschleife bemerkte der Knecht, daß das Pferd aus dem Maule blute, ließ

Was ist vom Gaumen zu bemerken?

Der Gaumen bildet die vordere Wand der Maulhöhle und wird in den harten und in den weichen Gaumen abgetheilt. Jenem dienen die beiden Gaumenbeine zur Grundlage, welche von einer weißen derben Haut überzogen sind. Diese Haut ist fest und straff über die Knochen ausgespannt, hat eine in der Mitte herablaufende Längenfurche und ist von dieser aus gewöhnlich in 18 Querfurchen oder Staffeln getheilt. Der weiche oder bewegliche Gaumen wird erst sichtbar, wenn man das Maul weit genug öffnet, ist gerunzelt und von röthlicher Farbe.

Der Frosch oder die Froschgeschwulst ist eine Anschwellung des harten Gaumen an seinem untern Ende. Das Froschbrennen und Kernstechen sind unbedingt zu verwerfen.

---

aber den Eigenthümer, der dieses um so weniger bemerkte, da der Knecht das Maul des Pferdes so eben mit frischem Wasser ausgewaschen hatte, wegfahren, ohne ihm etwas zu sagen. Da ihm jedoch nicht ganz wohl zu Muthe war, kam er zu mir, und erzählte mir den Vorfall, anfangs beschönigend, später, als ich in ihn drang, aber, wie er sich zutrug, und bat mich, wenn je etwas aufkommen sollte, bei seinem Herrn Fürbitte für ihn einzulegen. Dieß war auch bald nothwendig; denn kaum war der Eigenthümer eine halbe Stunde gefahren, als das Pferd sich nicht mehr leiten ließ und er die Blutung aus dem Maule bemerkte. Die Zunge war über die Hälfte ihrer Dicke eingeschnitten, die Wundränder mußten zusammengenäht werden, und die vollkommene Heilung erfolgte nach 4 Wochen.

Was versteht man unter Kinn und Bart?

Unter Kinn versteht man die runde derbe Erhabenheit, welche im Mittelpunkte der Hinterlippe liegt; Bart aber heißen die langen Fühl= oder Tasthaare auf dem Kinn und um dasselbe, welche nicht ausgerissen oder abgeschnitten werden dürfen.

Welche Stelle nennt man Kinnkettengrube?

Kinnkettengrube heißt der vertiefte Theil, welcher sich gleich oberhalb dem Kinn befindet. Bisweilen fühlt man in der Mitte dieser Grube untir der Haut eine linienförmige scharfe Knochengräte, welche die Kinngräte oder der empfindliche Punkt genannt wird.

Welche Vor= und welche Nachtheile entspringen aus dem Daseyn oder dem Mangel einer Kinngräte?

Durch das Vorhandenseyn einer Kinngräte wird die Empfindlichkeit für die Kinnkette sehr vermehrt, durch den Mangel aber vermindert.

Da nun bei hohen und scharfen Laden ohnehin schon eine bedeutende Empfindlichkeit vorhanden ist, so vermehrt eine Kinngräte den Fehler so beschaffener Träger, den stumpfer und niedriger aber verbessert sie, weil sie das in diesem Falle harte Maul weicher oder empfindlicher macht, da das Nichtvorhandenseyn dieser Gräte hingegen das in letzterem Falle ohnehin harte Maul noch unempfindlicher machen würde.

Was sind die Ganaschen und wie müssen sie beschaffen seyn?

Die Ganaschen oder Wangen sind die beiden äußern Seitentheile des hintern Kinnbacken, oben

breiter als unten, und müssen derb, etwas flach, mäßig fleischig und nicht zu breit seyn, widrigenfalls der Kopf zu schwer ist.

Manche Pferde haben an den Wangen das Gestütszeichen oder Brandmal erhalten; bei den ausgemusterten Pferden der k. b. Cavallerie ist in der Mitte der rechten Seite das Ausmusterungs-Zeichen, welches in einem A besteht.

Welche Krankheiten der Wangen gibt es?

Einseitige Abmagerung oder Schwinden; dann Narben von gegen Augenübel angewendeten Haarseilen und übrigens unschädliche Ueberbeine.

Was nennt man Kehlgang?

Den dreieckigen Raum zwischen beiden Ganaschen oder zwischen den beiden Aesten des Hinterkiefers nennt man Kehlgang, von dessen regelmäßiger Beschaffenheit die gute Stellung, Haltung und Biegsamkeit des Kopfes wesentlich abhängt.

Welches ist die diesem Zwecke entsprechende Beschaffenheit des Kehlganges, und welche Nachtheile entspringen aus dem Gegentheil?

Der Kehlgang muß hinreichend weit und tief seyn. Bei zu großer Weite ist der Kopf zu biegsam und zum Verkappen geneigt; ist er aber zu enge, so wird der Kopf zu hoch getragen, ist schwer von dem Reiter zu beherrschen und drückt bei gewaltsamer Beugung des Kopfes auf die großen Gefäße des Halses, wodurch der Rückfluß des Blutes aus dem Kopfe erschwert und Schwindel und Ohnmacht erzeugt wird. *)

*) Es ist mir ein Fall bekannt, in welchem dieser Schwindel

Welche Krankheiten kommen im Kehlgange vor?

Drüßen-Anschwellung und Ablagerungs-Geschwülste, und oben zwischen der Kinnlade und dem Halse Anschwellung und Verhärtung der Ohrdrüße.

Was sind die Zähne?

Sie sind kleine und sehr harte Knochen, welche theils in den Rändern des Vorder-, theils in denen des Hinter-Kiefers stecken und mit Ausnahme der Hacken, welche als Waffen dienen, zum Käuen bestimmt sind.

Wie viele Zähne haben ausgewachsene Pferde?

Hengste und Wallachen haben 40, Stuten aber nur 36 Zähne; erstere haben nämlich außer den zum Käuen bestimmten Zähnen 4 Hackenzähne, welche den letzteren fehlen.

Nach welchen Rücksichten werden die Zähne eingetheilt?

Sie werden eingetheilt: 1) nach ihrem Standorte, 2) nach der Zeit, in welcher sie zum Vorschein kommen, und 3) nach ihrer Ausdauer.

Wie werden die Zähne nach ihrem Standorte eingetheilt?

In Schneide-, Hacken- und Back-Zähne.

Welche Zähne nennt man Schneidezähne?

Schneidezähne heißen diejenigen, welche am Eingange des Maules eng aneinander gereiht stehen. Es sind deren 12, wovon 6 im Vorder- und 6 im Hinterkiefer sich befinden.

Wie werden die einzelnen Schneidezähne genannt?

Die innersten zwei Schneidezähne in jeder Kinn-

---

nicht so fast durch einen zu engen Kehlgang, sondern durch einen ganz oben an den Aesten des Hinterkiefers rechts und links befindlichen Knochenauswuchs hervorgebracht wurde.

lade nennt man Zangen, die nächsten Mittelzähne, und die äußersten Eckzähne.

Welche Zähne heißt man Hackenzähne und wie viele gibt es?

Hackenzähne heißt man die blos den Hengsten und Wallachen eigenen Zähne, welche zwischen den Schneide= und Backzähnen, jedoch näher den erstern als den letztern liegen. Es gibt 4 Hackenzähne, wovon in jeder Seite, sowohl des Vorder= als des Hinderkiefers Einer sich befindet.

Welche Zähne heißen Backzähne, wie viele besitzt das Pferd und wie sind sie vertheilt?

Die Backzähne stehen hinter den Hackenzähnen, heißen auch Stockzähne und sind eng aneinander gereiht. Das Pferd hat 24 Backzähne, wovon in jeder Reihe, sowohl des Vorder= als des Hinterkiefers 6 stehen. Der unter dem ersten Backzahn bisweilen vorkommende sehr kleine Zahn wird Wolfszahn genannt.

Wie werden die Zähne nach der Zeit, in welcher sie zum Vorschein kommen und nach ihrer Ausdauer unterschieden?

In Milch= oder Füllen=Zähne, in Ersatz= oder Pferde=, und in bleibende oder ausdauernde Zähne.

Welche Zähne heißen Milch= oder Füllenzähne, warum werden sie so genannt und welche Zähne sind von dieser Art?

Milch= oder Füllenzähne sind jene, welche im frühesten Alter des Pferdes, im sogenannten Füllenalter vorkommen und nach einer bestimmten Zeit wieder ausfallen. Von ihrer milchweißen Farbe haben sie den Namen Milchzähne erhalten.

Von dieser Art sind sämmtliche Schneidezähne und die drei untern Backzähne in jeder der vier Reihen.

Welche Zähne werden Ersatzzähne genannt?

Jene Zähne, welche die Stelle der ausgefallenen Milchzähne einnehmen, heißen Ersatzzähne, weil durch sie jene ersetzt werden. Man nennt sie zum Unterschiede von den Füllenzähnen Pferdezähne.

Welche heißen bleibende oder ausdauernde Zähne?

Jene, die nur einmal erzeugt werden, keinem Wechsel unterliegen und auch nicht ersetzt werden, wenn sie durch Zufall oder im höhern Alter verloren gehen. Auch die Wolfszähne sind ausdauernd.

Was hat man an jedem Zahn zu unterscheiden?

1) Die frei über das Zahnfleisch hervorstehende Krone, 2) den vom Zahnfleische umgebenen Hals, und 3) die im Kiefer oder in der sogenannten Zahnhöhle steckende Wurzel.

Wie sind die Schneidezähne beschaffen?

Sie gleichen, wenn man sie von der Krone bis zu der Wurzel betrachtet, einem gekrümmten unregelmäßigen dreiseitigen Keile; die Krone ist jedesmal der breiteste Theil, und der Zahn wird vom Halse bis zum Wurzel-Ende immer schmäler.

Was bemerkt man an den aus der Höhle hervorgewachsenen Schneidezähnen?

Zwei sehr scharfe Ränder, von denen der äu-

ßere höher ist als der innere, und zwischen beiden Rändern eine sackartige Vertiefung oder Grube, welche die Kunde genannt wird, weil man aus ihrer Gegenwart oder ihrem Mangel und aus ihrer größern oder geringern Tiefe mehr oder weniger das Alter des Pferdes erkennt und also Kunde von ihm erhält.

Was geschieht, wenn die jungen Schneidezähne so lang geworden sind, daß sie sich aneinander reiben?

Wenn die Schneidezähne des Vorder= und die des Hinterkiefers auf einander fallen und sich aneinander reiben, so werden jene Ränder nach und nach abgestumpft, die Kunde oder Grube wird dadurch seichter und verschwindet zuletzt ganz, so daß die Zähne nunmehr ebene Reibflächen besitzen. Man nennt dieses das Verwischen der Kunde oder die Ebenung der Zähne. Die durch ihre braune Farbe oft viele Jahre vorhandene Spur der Kunde heißt man Bohne.

Was ist von dem Wachsthume der Milchschneide= und der Ersatzzähne zu bemerken?

Je mehr die Kronen der Milchschneidezähne abgerieben werden, desto kürzer werden sie; die Kronen der Ersatzzähne aber behalten einige Zeit ihre bestimmte Länge, und werden dann von Jahr zu Jahr entweder kürzer oder länger.

Worauf beruht dieses?

Dieses beruht darauf, daß die Ersatzzähne zwar nur langsam aber fortwährend aus ihren Höhlen hervorwachsen, so daß das, was früher als

ein Theil der Wurzel in der Höhle steckte, nunmehr einen Theil der Krone ausmacht. Man nennt dieses den Nachschub der Zähne. Wird nun weniger nachgeschoben als abgenützt, so werden die Zähne kürzer, wird mehr nachgeschoben als abgerieben, so werden sie länger.

Wie sehen die Milchzähne und wie die Ersatzzähne aus?

Die Milchzähne sind milchweiß, klein, schwach und rings um die Krone herum eingedrückt, was man den Hals nennt, und haben auf ihrer vordern Fläche keine oder eine nur unmerkliche Rinne.

Die Ersatzzähne sind schmutzig gelb, größer, stärker, ohne Hals und haben auf ihrer vordern Fläche eine merkliche Rinne.

Was für Unregelmäßigkeiten an den Schneidezähnen gibt es?

1) Das Doppelgebiß, wenn die Milchzähne noch nicht ausgefallen, aber die Ersatzzähne bereits herausgewachsen sind, 2) Zahnlücken, 3) Versetzung eines Zahns hinter einen andern, 4) der Einbiß, eine kleine dreieckige und spitzige Erhöhung auf der Reibfläche der Eckzähne des Vorderkiefers, 5) das Hechtgebiß, 6) das Karpfengebiß; bei ersterm ragen Zähne des Hinterkiefers über die des Vorderkiefers hervor und bei letzterm findet der umgekehrte Fall statt; 7) das schräge Gebiß, 8) das Abwetzen bei Krippenschleifern, 9) die Lücken am äußern Rande der Zähne bei Koppern, und 10) ein Ansatz von knochenartiger Materie, welche Weinstein genannt wird.

Was ist von dem Bau und dem Ausbruche der Hackenzähne zu bemerken?

Die Hackenzähne haben eine kegelförmige und aufwärts gekrümmte Krone, und wenn sie jung sind, zwei nach innen gekehrte scharfe Ränder, welche in der stumpfen Spitze zusammenlaufen.

Die Hackenzähne brechen gewöhnlich zwischen dem vierten und fünften Jahre und zwar meistens gegen das Ende des vierten aus ihren Höhlen hervor, was auch ein Anhaltspunkt zur Bestimmung des Pferdealters ist.

Welche Unregelmäßigkeiten kommen an den Hackenzähnen vor?

Sie brechen bisweilen erst zu Ende des fünften und manchmal schon nach dem zweiten Jahre hervor; man findet öfters alte Pferde mit spitzigen, und junge mit stumpfen Hacken, was vorzüglich von der Stellung zu dem Mundstück abhängt. Bei der Stute findet man öfters an der Stelle der Hacken ganz kleine verkümmerte Zähnchen, welche nie größer werden; vollkommene Hackenzähne sind bei Stuten sehr selten.

Was ist von den Back- oder Stockzähnen besonders bemerkenswerth?

Daß die drei untersten Backzähne in jeder Reihe schon beim neugeborenen Füllen als Milchzähne vorhanden sind, daß sie aber zwischen dem zweiten und vierten Jahre ausfallen und durch Pferdezähne ersetzt werden; daß die obern drei Stockzähne zwi-

schen dem ersten und fünften Jahre nach einander als bleibende Zähne zum Vorschein kommen, und daß bisweilen an ihnen durch ungleiche Abnützung hervorstehende Ecken gebildet werden, welche Schieferzähne heißen.

Wann brechen die Milchschneidezähne aus?

In der Regel ist bei einem ausgetragenen Füllen bei der Geburt noch kein Schneidezahn sichtbar, aber nach 8 bis 14 Tagen brechen die Zangen, nach 4 bis 6 Wochen die Mittelzähne, und nach 6 — 7 — 8 Monaten die Eckzähne hervor. Die Ränder der Zangen sind gewöhnlich schon vor Ablauf des zweiten Jahres geebnet.

Wann findet der Wechsel der Milchschneidezähne mit den Ersatzzähnen statt?

Die Milchzangen fallen im Durchschnitte mit dritthalb Jahren aus, die Mittelzähne werden mit vierthalb ($3\frac{1}{2}$), und die Eckzähne mit fünftbalb Jahren gewechselt. Nach vollendetem Wechsel ist das Pferd fünf Jahre alt.

Wie lange dauert es, bis die neuen Zähne auf einander fallen, und was entsteht daraus?

Es dauert ungefähr ein halbes Jahr, bis die neuen Zähne so weit hervorgewachsen sind, daß sie aufeinander fallen. Ist dieses geschehen, so reiben sich die Ränder nach und nach bis zum Verwischen der Kunde oder bis zur Ebenung der Zähne ab.

Wie lange braucht ein hinterer Schneidezahn in der Regel, bis er geebnet ist, und wann erfolgt also die Ebenung der einzelnen Schneidezähne?

Ein hinterer Schneidezahn braucht hiezu in der Regel 3 Jahre. Da nun die Zangen mit 3, die Mittelzähne mit 4 und die Eckzähne mit 5 Jahren so aus ihren Höhlen hervorgewachsen sind, daß die Abreibung beginnt, so erfolgt die Ebenung oder das Erlöschen der Kunden auf den Zangen mit 6, auf den Mittelzähnen mit 7, und auf den Eckzähnen mit 8 Jahren. Mit acht Jahren also sind alle Kunden erloschen, oder alle Zähne geebnet.

Welches ist die regelmäßige Form der Reibflächen der Schneidezähne mit 8 Jahren?

Die Reibflächen aller 6 Zähne haben eine länglicht eirunde (ovale) Gestalt und in ihrem Mittelpunkte ist die Spur der ehemaligen Kunden noch sichtbar; diese Form wird dadurch bewirkt, daß der Zahn breiter als dick ist.

Welches ist die regelmäßige Länge der Schneidezähne mit 8 Jahren?

Die Zangen sind 10, die Mittelzähne 9 und die Eckzähne 8 Linien bayerischen Maaßes lang.

Was geschehen nun in der Regel in den folgenden 6 Jahren an den Kronen der Schneidezähne für Veränderungen?

In den nun folgenden 6 Jahren vermindert sich die Länge der Kronen in der Regel jährlich um eine Linie, sehr selten um zwei; die breite Krone wird abgenützt und an ihre Stelle der obere Theil

der schmälern Wurzel allmählig nachgeschoben, so daß nach 6 Jahren Breite und Dicke auf der Reibfläche sich gleich sind. Man nennt diese Form die runde Form der Zähne.

Was folgt hieraus?

Mit 9 Jahren sind die Zähne weniger eirund, als mit 8 Jahren; die Zangen sind nur mehr 9, die Mittelzähne nur mehr 8 und die Eckzähne nur mehr 7 Linien lang. Und so vermindert sich die Länge, wenn mehr abgenützt als nachgeschoben wird, wie es in der Regel geschieht, von Jahr zu Jahr so, daß mit 12 Jahren die Zangen nur mehr 6, die Mittelzähne nur mehr 5, und die Eckzähne nur mehr 4 Linien lang sind. Zu gleicher Zeit sind die Zähne auch rund geworden.

Welche Veränderungen erleiden die Zähne während abermaliger 6 Jahre.

Sie werden wieder an den Kronen jährlich um eine Linie kürzer, und die Kronen werden allmählig dicker als breiter, wodurch sie eine dreieckige Gestalt gewinnen, Mit 18 Jahren sind also die Zangen, mit 19 die Mittelzähne und mit 20 die Eckzähne dreieckig. Von nun an erleiden die Kronen keine auffallenden Veränderungen mehr, und nur selten sieht man im spätesten Alter sogenannte zweieckige Reibflächen.

Welche unregelmäßigen Veränderungen an den Schneidezähnen kommen vor?

Ungewöhnliche Länge, zu frühes Verwischen der Kunden, und abweichende Formen der Reib-

flächen. Pferde, an welchen diese Unregelmäßigkeiten der Zähne vorkommen, heißen Falschmerker oder Zweifler.

Wodurch entsteht eine ungewöhnliche Länge der Zähne?

Wenn mehr nachgeschoben als abgenützt wird, so werden die Zähne nicht kürzer, sondern länger. Es ist dieses der Fall, wenn die Zähne nicht schief genug, sondern zu gerade aus ihren Höhlen hervorwachsen, wodurch die gegenseitige Abreibung unterbleibt.

Wie kann das Alter an langen Zähnen richtig geschätzt werden?

Man sieht zuerst auf die Form der Reibfläche. Da nun diese mit 8 Jahren oval ist und die Länge der Zangen regelmäßig bei ganz ovaler Reibfläche 10 Linien betragen soll, so ist jeder längere Zahn unregelmäßig, und wenn gleich die Reibfläche auf 8 Jahre zeigt, so ist dieses doch nicht richtig, wenn die Länge beträchtlicher als die angegebene ist.

Man muß nun jede Linie regelwidriger Länge für ein Jahr mehr rechnen, als die Reibfläche zeigt.

Zeigt z. B. diese durch ihre ovale Form auf 8 Jahre, sind aber die Zähne um 3 Linien zu lang, so addire man die Zahl der Jahre zu der Zahl der regelwidrigen Linien und sage: die Reibfläche zeigt 8 Jahre, die Zähne sind um 3 Linien zu lang, das Pferd also um 3 Jahre älter und mithin 11 Jahre. Mit zwölf Jahren haben die Zan=

gen eine runde Form und sind 6 Linien lang. Ist nun die Reibfläche rund und die Länge beträgt 10 Linien, so ist das Pferd 16 Jahre alt.

Was gewinnt man durch die genaue Anwendung dieser Regeln?

Daß man weiß, daß sehr kurze oder sehr lange Zähne ein hohes Alter anzeigen, und daß man wenigstens annäherungsweise die Zahl der Jahre und das eigentliche Altee des Pferdes bestimmen kann.

An welchen Zähnen kommt das zu frühe Erlöschen der Kunden vor?

Das zu frühe Erlöschen kommt am häufigsten an den Zangen vor, so daß diese schon zwischen dem vierten und fünften Jahre geebnet sind. Die Tiefe der Kunden an den Mittel- und Eckzähnen und der Mangel oder die geringe Größe der Hacken aber geben diese unregelmäßige Veränderung deutlich genug kund.

Was für eine unregelmäßige Form kommt an den Eckzähnen vor?

Die Reihfläche der Eckzähne wird bisweilen nicht rund, sondern sogleich dreieckig; die Zangen und Mittelzähne haben aber hiebei die regelmäßige runde Gestalt.

Welche künstliche Veränderungen werden an den Schneidezähnen gemacht?

Bisweilen werden die Milchmittelzähne ausgebrochen und so das dreijährige Pferd für vierjährig ausgegeben. Da aber in diesem Falle die Zan-

gen noch kurz und die Wurzeln der abgebrochenen Zähne meistens noch vorhanden sind und auch bisweilen das Zahnfleisch noch blutet, so ist dieser Betrug leicht zu entdecken.

Wenn in die langen oder stumpfen Zähne Kunden eingegraben werden, so braucht man sich nur zu erinnern, daß lange und stumpfe Zähne nur alten Pferden eigen sind, und man wird sich hiedurch eben so wenig täuschen lassen, als wenn man die langen Zähne abgesägt findet, wodurch sie nicht nur in stumpfe verwandelt wurden, sondern wodurch auch zwischen den vordern und hintern Schneidezähnen Lücken entstehen, die der Größe der abgenommenen Stücke völlig gleich sind.

Ist an den Schneidezähnen des Vorderkiefers kein bestimmtes Kennzeichen des Alters vorhanden?

Nein; man sagt zwar, daß die Kunden an den Zangen im Vorderkiefer mit 9, an den Mittelzähnen mit 10, und an den Eckzähnen mit 11 Jahren geebnet seyen; allein diese Veränderung folgt gar oft bald früher, bald später und ist also kein bestimmtes Kennzeichen des Alters.

Welches sind die Haupterfordernisse eines guten Pferdekopfes?

1) Die einzelnen Theile des Kopfes müssen unter sich und der Kopf selbst mit dem übrigen Körper in einem richtigen Ebenmaaße stehen;

2) er muß eine geräumige Hirnschale besitzen;

3) auch die Nasenhöhlen und ihre Neben- (vor-

züglich die sogenannten Stirn=) Höhlen müssen eben=
falls die gehörige Geräumigkeit haben;

4) der Kopf muß am Halse gut angesetzt und
leicht beweglich seyn.

Welche verschiedene Kopfformen gibt es?

Die verschiedenen Kopfformen sind:

1) der gerade Kopf mit ebener Stirne und Nase, der allgemein für die schönste Form gehalten wird;

2) der Ramskopf mit gebogener Nase und schwacher Krümmung der Stirne, von einigen auch viertels und halber Ramskopf genannt, und meistens gut gebaut;

3) der Schafskopf, auch ganzer Ramskopf geheißen, mit stark gebogener Stirne und Nase, von großer Länge und mit besonderer Neigung zu Gehirnkrankheiten;

4) der Hechtkopf mit eingedrücktem Nasenrücken und dicken Lefzen;

5) der Schweinskopf mit eingesenkter Stirne und Nase, abstehenden Ohren und plumpen Ganaschen, die häßlichste Kopfform;

6) der Ochsenkopf mit unmäßig breiter Stirne, abstehenden Ohren, plumpen Ganaschen, dicken Lippen und schlechtem Ansatze;

7) der Eselskopf, größer und schwerer als der vorige, mit stark hervorstehenden Kiefer=
beinen.

Welche fernere verschiedene Kopfformen gibt es?

Es gibt ferner:

8) zu lange Köpfe, welche zu stark auf der

Hand liegen, wodurch die Wirkung des Mundstückes vermindert wird;

9) zu kurze Köpfe, bei denen das Mundstück zu heftig wirkt;

10) zu dicke und schwere Köpfe, welche die Faust des Reiters durch ihren Druck sehr erschweren, in die Tiefe gerichtet und zu Augenkrankheiten geneigt sind;

11) trockene Köpfe mit derbem Fleische, feiner Haut, deutlich sichtbaren Blutadern und stark hervorstehenden Knochenfortsätzen. Sie gehören unter die besten Kopfformen. Ihnen entgegengesetzt und meistens fehlerhaft sind

12) die fleischigen Köpfe, die gewöhnlich die Nachtheile der dicken und schweren haben.

Was ist der Hals und wie soll er gebildet seyn?

Der Hals ist derjenige Theil des Pferdes, welcher den Kopf mit dem Rücken und der Brust verbindet. Ein gut gebildeter und schöner Hals steigt von der Brust und dem Widerrist mäßig schief in die Höhe, nimmt an Breite und Dicke allmählig ab, ist weder steif noch schwankend, und verbindet sich so mit dem Kopfe, daß beide deutlich von einander geschieden sind und letzterer sich frei bewegen kann.

Welche Vortheile gewährt ein so gebauter Hals?

Er gewährt eine leichte Führung und Anlehnung an das Mundstück und dem Reiter eine gehörige Bedeckung von vorne. Außerdem trägt ein schön gebogener, gut aufgesetzter Hals sehr vieles zur Schönheit des Pferdes bei.

Was hat man am Halse zu unterscheiden?

1) Den obern Rand oder Kamm, auch Nacken genannt, welcher mit der Mähne besetzt und mehr oder minder gerundet ist. Der Kamm ist bisweilen bei seinem Uebergange in den Widerrist vertieft, was man den Axenhieb nennt;

2) den untern Rand oder die Kehle, von den Seitentheilen durch eine Rinne geschieden, in welcher die Drosselblutader, an welcher die meisten Aderlässe vorgenommen werden, liegt;

3) die beiden Seiten oder Flächen, welche nicht zu fleischig seyn, aber die Figur der Muskeln deutlich zeigen sollen;

4) das obere Ende muß leicht vertieft und hinreichend breit seyn;

5) das untere Ende soll von der Schulter deutlich abgegrenzt und ebenfalls hinreichend breit seyn.

Welches sind die gewöhnlichsten Halsformen?

Der Schwanenhals von beträchtlicher Länge und mit gegen den Kopf hin stark gebogenem Kamme ist die beste und schönste Halsform; der falsche oder gerade emporsteigende Hals; der Hirschhals mit gebogener Kehle und ebenfalls gerade aufsteigend; der zu lange, der zu kurze, der dicke, der dünne und der Speckhals.

Welche Nachtheile entspringen aus fehlerhaften Halsformen?

Bei einigen ist der Kopf zu hoch angesetzt

und die Nase wird, wie man sagt, in den Wind getragen, und der Kopf nicht gehörig beigegeben, wie z. B. beim Hirschhals; lange und dünne Hälse sind schwach und schwankend, kurze und dicke Hälse sind plump und zu wenig beweglich, und sowohl der stehende als hängende Speckhals machen eine schwere Vorhand; letztere Form beruht auf einem zu fetten Kamm.

Welches sind die vorzüglichsten Krankheits-Zustände des Halses?

Mähnengrind, Narben von Haarseilen und vom Aderlassen, Aderfisteln, Wunden und Geschwüre vom Koppriemen, welche nach ihrer Vernarbung durch weiße Haare das Koppen verrathen.

Was ist der Widerrist, und wie muß er gebaut seyn?

Der Widerrist ist der Theil der Vorhand, welcher auf den Kamm folgt, eigentlich der Anfang des Rückens ist, zwischen dem obern Ende der beiden Schultern liegt, und einen mehr oder minder erhabenen, gebogenen Kamm bildet, der durch allmählige Senkung in den Rücken übergeht.

Er soll von mäßiger Höhe (nämlich mit dem obersten Punkte der Kruppe gleich hoch) und mit derbem Fleische belegt seyn.

Wann ist der Widerrist fehlerhaft gebaut und warum?

Wenn er zu hoch, zu niedrig und zu mager ist. In solchen Fällen hat der Sattel keine gute Lage, gleitet bei hohen Widerristen nach hinten, bei niedern nach vorne und hindert die freie Be-

wegung der Schultern; ein magerer Widerrist aber wird leicht gequetscht.

Welche Krankheiten kommen am Widerrist vor?

Quetschungen, heiße und kalte Geschwülste, Eitergeschwülste, Hohlgeschwüre, Brandnarben, Beinfraß und Krebs des Nackenbandes.

Welchen Theil des Pferdekörpers nennt man Brust?

Den Theil, welcher am untern Ende des Halses liegt, sich zwischen den Gliedmaßen bis zum Anfange des Bauches erstreckt und das Brustbein zur Grundlage hat.

Wie muß die Brust beschaffen seyn?

Der vordere zwischen den Oberärmen liegende Theil mutz nur mäßig fleischig seyn und durch eine angemessene Breite die zum freien Athemholen so nothwendige gehörige Geräumigkeit verrathen; der untere Theil der Brust muß hinter dem Ellenbogen durch eine ziemliche Abrundung und derbfleischige Beschaffenheit dem Gurte eine feste Lage gewähren.

Welches sind die Bildungsfehler der Brust?

Die zu breite Brust, welche aber größtentheils auf übermäßiger Fettigkeit beruht, eine schwere Vorhand macht, an Reitpferden ein erheblicher Fehler, an Fuhrpferden hingegen beliebt, jedenfalls aber unbedeutender ist, als die zu schmale Brust, bei welcher die Brusthöhle zu wenig Raum hat und die einzelnen Glieder zu schwach gebaut sind. Bei der Habichtsbrust ist das vordere Ende des Brustbeins zu sehr nach vorne erhoben, was ent-

weder angeboren, oder Folge von großer Magerkeit und Schwäche ist.

Welche Krankheiten der Brust gibt es?

Heiße und kalte Geschwülste, die sogenannte Brustbeule oder Herzgeschwulst, Narben von Fontenellen und Eiterbändern, und Vertiefungen vom Drucke des Sattelgurtes.

Welche Theile gehören zu einer vordern Gliedmaße?

1) die Schultern, 2) der Oberarm, 3) der Vorarm, 4) das Knie, 5) das Schienbein, 6) die Köthe, 7) der Fessel, 8) die Krone, 9) die Ballen, 10) der Huf.

Wodurch sind diese Theile mit einander verbunden?

Entweder durch freie oder durch Wechsel-Gelenke.

Was nennt man ein freies, was ein Wechselgelenk?

Ein freies Gelenk gestattet die Bewegung nach allen Richtungen, nämlich Beugung und Streckung, Bewegung nach innen und nach außen, schief und im Kreise; ein Wechselgelenk aber gestattet nur Beugung und Streckung.

Welches sind die Gelenke einer vordern Gliedmaße?

1) Das Schultergelenk zwischen dem Schulterblatt und dem Widerrist,
2) das Armgelenk oder die Bugspitze, welches das Schulterblatt mit dem Vorarm verbindet,
3) das Ellenbogengelenk,
4) das Kniegelenk,

5) das Köthengelenk,

6) das Kronengelenk,

7) das Huf- oder Fußgelenk.

Das Schulter- und Armgelenk sind freie, die übrigen aber Wechselgelenke.

Welches ist die regelmäßige Lage, Größe und Bewegung der Schultern?

Die Schultern, welche auf der rechten und linken Seite vom Widerriste bis zur Bugspitze herabreichen, müssen hinreichend schief, und nicht zu flach an der Brust liegen, auch soll die Bugspitze nicht über den Schnabel des Brustbeins vorstehen.

Die Schultern müssen auch möglichst groß und mit derben Muskeln belegt, aber nicht mit Fett überladen, und weder zu viel noch zu wenig beweglich seyn; auch die Bugspitze soll eine mäßige Größe und schöne Rundung haben.

Welche fehlerhafte Lagen der Schultern gibt es?

1) Die vorgeschobene Schulter mit über den Schnabel des Brustbeins vorstehender Bugspitze, größtentheils mit andern Mängeln vereint und daher zum Steif- und Lockerwerden geneigt;

2) die zurückgeschobene Schulter ist der vorigen entgegengesetzt, und ein gewöhnlicher, jedoch nicht erheblicher Fehler schwerer Fuhrpferde; an jungen und rohen Pferden kann er durch eine passende Dressur verbessert werden;

3) zu eng in den Schultern heißt ein Pferd, wenn dieselben von oben nach unten nicht weit genug auseinander gehen, und die Gliedmaßen zu

eng gestellt sind. Wenn dieser Fehler bei jungen Pferden, die sehr mager sind, vorkommt, kann er verbessert werden; wenn dieses nicht der Fall ist, so ist er weit bedeutender, als

4) zu weit in den Schultern, was bei Pferden mit fetter Brust häufig vorkommt.

Welche Abweichungen von der regelmäßigen Größe der Schultern kommen vor?

Die Schultern sind bisweilen so mit Fett überladen, daß dadurch ein schwerer Gang und eine unzweckmäßige Lage des Sattels bewirkt wird, oder sie sind mager, flach oder platt (bretterne Schultern) und zu Verstauchungen und rheumatischen Lähmungen geneigt.

Wann ist die Bewegung der Schultern fehlerhaft und warum?

Die Bewegung der Schultern ist fehlerhaft, wenn sie zu viele Beweglichkeit haben, wie bei den sogenannten Stechern, wobei die Schultern durch das zu weite Vorgreifen leicht Verstauchungen erleiden, oder wenn die Beweglichkeit zu geringe und also die Schulter steif oder gebunden und wenn sie locker ist, d. h. bei dem Niedertreten an der Brust merklich in die Höhe geht, während sich dieselbe an ihr herabsenkt.

Steife und gebundene Schultern können bei jungen und rohen Pferden durch die Dressur oft ganz verbessert werden; auch lockere Schultern erlangen bei solchen Pferden bisweilen Stärke und Festigkeit. Geschieht dieses nicht, so sind steife

oder gebundene und lockere Schultern wesentliche Mängel.

Welches sind die gewöhnlichsten Krankheitszustände der Schultern?

Durch Sattel= und Kummetdrücke entstehen Hautschwielen, Entzündungsgeschwülste, Brandflecken, Eitergeschwülste, schwammige Geschwülste und Hohlgeschwüre. Ferner kommen vor: Narben von Haarseilen, abfärbige Haare von scharfen Einreibungen, Schwinden, Balggeschwülste, Wurmknoten und Verstauchung, welche sich durch das Hinken zu erkennen gibt und Schulterlähmung genannt wird.

Was ist von dem Oberarm zu bemerken?

Der Oberarm, auch Arm oder Bug genannt, hat das Oberarmbein zur Grundlage, geht schief von der Bugspitze zum Ellenbogen herab, muß möglichst groß seyn, weder zu weit vor=, noch zu weit zurückliegen und eine freie Bewegung haben, wenn die Stellung der Gliedmaße regelmäßig und die Bewegung sicher, kräftig und ausdauernd seyn soll.

Welche Krankheiten kommen an dem Oberarme vor?

Die Verstauchung des Armgelenkes, welche Buglähme genannt wird, Schwinden, Haarseilnarben, kahle Stellen und abgefärbte Haare von scharfen Einreibungen, als Mittel gegen frühere oder noch vorhandene Krankheiten, und Blutunterlaufung durch nie zu empfehlenden Aderlaß an der Bugader.

Wann ist der Vorarm gut gebaut?

Der Vorarm, welchem das Vorarmbein und das Ellbogenbein zur Grundlage dienen, ist gut gebaut, wenn er eine ansehnliche Länge, Breite und Dicke besitzt, und wenn der Ellenbogen weit genug von der Brust ab- und recht stark hervorsteht. Ferner muß ein gut gebauter Vorarm eine ganz senkrechte Stellung haben und in gerader Richtung gebeugt und gestreckt werden.

Welche Nachtheile haben Vorärme, die diese Eigenschaften nicht besitzen?

Wenn lange Vorärme mit kurzen Schienbeinen verbunden und die Beugesehnen schwach sind, so werden diese leicht entzündet und in der Folge steif; zu kurze Vorärme verstatten keinen großen Schritt und veranlassen im Knie eine ermüdende Beugung; schwache, dünne, und magere Vorärme haben keine Kraft; eine zu starke Beugung ermüdet, und eine zu heftige Streckung wird durch starke Erschütterung dem Hufe nachtheilig.

Was ist am Vorarm noch zu bemerken?

An dem Vorarm, welcher auch Kegel genannt wird, sind ferner zu bemerken: die Hornwarze und die Bugader.

Die Hornwarze oder Kastanie liegt auf der innern Seite des Vorarms und wächs wieder nach, wenn sie zufällig oder absichtlich abgerissen wurde, wodurch aber immer eine bedeutende Blu-

tung entsteht. Die Bugader macht sich als eine große Blutader ebenfalls auf der innern Fläche des Vorarms sichtbar.

Welche krankhaften Zustände des Vorarms gibt es?

Die am Ellbogen häufig vorkommende, bald größere, bald kleinere Geschwülste, welche Stollbeulen, oder wenn sie beutelförmig sind und eine dünne Flüssigkeit enthalten, Stollbeutel heißen, bisweilen in Stollschwämme übergehen und vom Druck der Hufeisenstollen entstehen, wenn sich die Pferde mit unterschlagenen Beinen niederlegen; Entzündung der Haukfalten auf der innern Seite des Ellbogen, Sehnenscheidengeschwülste und in seltenen Fällen Ueberbeine am untern Ende des Vorarmknochens.

Welches ist die Beschaffenheit eines gut gebauten Kniees?

Das Knie, auch Vorderknie genannt, welches 7 in 2 Reihen liegende kleine Knochen zur Grundlage hat, muß senkrecht zwischen dem Vorarm und Schienbein stehen, beträchtlich hoch, breit, dick und fest gebaut seyn.

Seine vordere Fläche soll nur mäßig gewölbt, seine hintere oder der Kniebug aber gut abgerundet seyn.

Was ist von dem Kniegelenk zu bemerken?

Es ist ein doppeltes Wechselgelenk, weil die Beugung und Streckung zwischen dem Vorarmbein und der ersten Reihe der Knieknochen, dann zwischen dieser und der mit dem Schienbein fest verbundenen zweiten Reihe gleichzeitig statt findet.

Welche fehlerhafte Formen von Knieen gibt es?

Es gibt gedrosselte oder eingeschnürte Kniee mit einem starken Ausschnitt im Kniebuge, und runde Kniee, die oben und unten sehr schmal und auf der Vorderseite stark gewölbt sind. Beide Arten verrathen einen schwachen Bau und sind erhebliche Bildungsfehler.

Kommen auch krankhafte Zustände am Knie vor und welche?

Am Knie kommen vor: Haarlose Stellen, Wunden, Narben, weiße Flecken vom Niederstürzen, Knieschwämme, Gallen und Ueberbeine, und im Kniebuge schmerzhafte und queergehende Risse in der Haut, was man Raspe oder Rapfe nennt.

Aus was besteht das Schienbein?

Das Schienbein besteht aus dem Schienbeinknochen, den beiden Griffel- und den beiden Gleichbeinen, und hat eine auf seiner vordern Fläche liegende Streckfehne und drei lange Beugeflechsen, welche sich auf seiner Rückseite befinden.

Was ist von der Haut und den Haaren, welche das Schienbein bedecken, zu merken?

Die das Schienbein umgebende Haut muß allenthalben straff anliegen, so daß man sehen kann, wie die Beugeflechsen von den Knochen sowohl auf der innern als äußern Seite durch eine Rinne geschieden sind, und die Haare sollen kurz und fein seyn. Sind sie lang und grob, so nennt man ein solches Schienbein behangen.

Welches ist die Beschaffenheit eines guten Schienbeins?

Es ist ganz senkrecht gestellt, und im Verhältnisse zum Vorarm weder zu lang noch zu kurz, von einer beträchtlichen, vom Kniebuge bis zur Köthe gleichen Breite, an seinem Anfange um ein merkliches dicker als an seinem Ende, und wird in gerader Richtung, weder zu viel noch zu wenig gebeugt und gestreckt.

Wie nennt man die verschiedenen Abweichungen von der regelmäßigen Beschaffenheit und Bewegung des Schienbeins?

Pferde mit zu feinen und zu schwachen Schienbeinen nennt man spindelbeinig, die mit zu dicken aber heißt man grobknochig. Die sehr ermüdende starke Beugung des Schienbeins nach außen wird Fuchteln oder Pauckenschlagen genannt, die zu rasche Streckung heißt man das Schleudern; zu wenig Beugung gibt zum Stolpern und Niederfallen Anlaß.

Welche Krankheiten kommen am Schienbein am häufigsten vor?

Ueberbeine, welche um so weniger schädlich sind, je mehr sie von den Flechsen entfernt liegen; eine schmerzhafte und ein starkes Hinken verursachende Anschwellung der Scheiden der Beugeflechsen, welche Anschwellung der Sehnenklapp genannt wird; Narben von der Anwendung des Glüheisens und verfärbte Haare von scharfen Einreibungen.

Was ist die Köthe?

Jenes Gelenk, welches von dem untern Ende

des Schien= und dem obern Ende des Fesselbeins und den beiden Gleichbeinen gebildet wird, und auf seiner Rückseite mit einem Büschel langer und starker Haare, der sogenannten Haarzotte, deren Ausreißung oder Abschneiden eine nützliche Verschönerung ist, bedeckt ist, und in der Mitte dieser Haarzotte ein kleines Stück Horn, den sogenannten Sporn, besitzt.

Welche Köthe ist gut, und welche fehlerhaft gebaut?

Gut gebaut ist jene Köthe, welche um ein merkliches dicker als das Schienbein, und von außen und innen gut vorsteht, aber nicht kugelförmig abgerundet ist.

Eine kleine Köthe verräth ein schwaches Gelenk, und Köthen, welche zu nahe aneinander stehen, geben zum Streifen Veranlassung.

Welches sind die wichtigsten Krankheiten der Köthe?

Die wichtigsten Krankheiten der Köthe sind: die sogenannten Flußgallen, welche entweder einfach oder doppelt, weich oder zähe, entzündet und schmerzhaft, oder kalt und schmerzlos sind; Verstauchung; Verletzungen durch Streifen und Einhauen; Maucke in der Haarzotte.

Welches ist die regelmäßige Beschaffenheit des Fessels?

Der Fessel ist von der Köthe aus schief nach unten und vorne, und weder nach innen, noch nach außen gerichtet, in der Mitte rund, und unten dicker werdend verliert er sich in die Krone. Er soll weder zu hoch, noch zu niedrig gerichtet (weder hoch, noch niedrig gefesselt), und auch

nicht zu lang und zu kurz (lang und kurz gefesselt) seyn, und sich bei der Bewegung im Schritte nur wenig, im Trabe etwas stärker, doch nie bis zur wagrechten Richtung senken und starke Flechsen haben, in welchem Falle dann der Fessel nicht leicht zu lang ist.

Welche Nachtheile haben zu kurze Fessel, wie heißt man senkrecht stehende und wie bis zur wagrechten Richtung und noch mehr sich senkende Fessel?

Zu kurze Fessel haben zu wenig Geschmeidigkeit und verursachen einen harten und stoßenden Trab, senkrecht gestellte Fessel nennt man Stelzfüße, und wenn der Fessel sich in der Bewegung bis zur wagrechten Richtung senkt, so sagt man, das Pferd tritt durch; den noch höhern Grad der Senkung aber nennt man den Bärenfuß.

Welche Krankheiten kommen am Fessel vor?

Risse und Schrunden von Halfterketten, Narben, Mauckgeschwüre, Feigwarzen, Ueberbeine und Verwachsung mit dem Kronbein (Stelzfuß).

Was ist die Krone, wie soll sie beschaffen seyn, und welches sind ihre gewöhnlichen Krankheiten?

Sie ist ein fingerbreiter, mit langen Haaren bedeckter Wulst, macht den Uebergang des Fessels in den Huf, soll mäßig gerundet am Saum des Hufes herum laufen und beim Betasten sich empfindlich zeigen.

Quetschungen und Wunden durch Kronentritte, Mauckgeschwüre, Narben, Eitergeschwülste, Knorpel- und Knochenfraß, und Auswüchse des Kron-

beins oder Verknöcherungen der Hufbeinknorpel, welche man Schalen oder Ringbeine zu nennen pflegt, sind Krankheiten der Krone.

Was sind die Ballen oder Fersen?

Zwei weiche, durch die Fersenspalte von einander getrennte, abgerundete Erhöhungen, welche derb und nur von einem mäßigen Umfange seyn müssen, da große, weiche und niedrige Ballen Gebrechen aller Art unterworfen sind.

Welches sind die äußern Haupttheile des Hufes?

Die Hornwand, die Hornsohle und der Hornstrahl.

Wie wird die Hornwand eingetheilt?

In die innere und in die äußere, und jede von diesen wieder in die Zehen-, in die Seiten- und in die Fersen-Wand.

Was hat man an der Hornwand zu bemerken?

Den obern scharfen, mit einem hornigten Streife, dem sogenannten Saumband, bedeckten Rand oder den Saum; den untern frei über die Sohle vorstehenden Rand oder den Tragrand, und die Eck- oder Querstreben, welche durch Umbiegung der Fersenwände entstehen und zwischen der Sohle und dem Strahle bis zur Spitze des letztern laufen.

Die äußere Wand ist immer dicker und stärker als die innere.

Was ist von dem Bau der Hornsohle zu bemerken?

Die Hornsohle, welche unten zwischen den Wän-

den und Eckstreben eingeschlossen liegt, ist durch einen weißen Streif, die sogenannte weiße Linie von den Wänden geschieden, vorne halb zirkelrund, hinten gabelförmig in zwei Aeste gespalten, die zwischen den Fersenwänden und Eckstreben liegen, und Sohlenwinkel heißen.

Was ist der Hornstrahl?

Er ist der kleinste unter den drei Haupttheilen des Hufes, steckt wie ein Keil zwischen den Eckstreben, besteht aus einem weichen, sehr elastischen Horn, und wird durch eine in der Mitte liegende Spalte in zwei Schenkel geschieden.

Wie ist ein guter dauerhafter Huf beschaffen?

Ein guter, dauerhafter (sogenannter Stock-) Huf hat hohe Wände, welche sich vom Saume bis zum Tragrande trichterförmig erweitern, und von der Mitte der Zehe bis zu den Fersen allmählig niedriger werden, dabei dick, hart, ohne Ringe, Risse und Spalten, glänzend und schwarz oder grau sind; die Hornsohle ist fest und ausgehöhlt, und an allen Stellen durch die weiße Linie mit den Wänden verbunden; der Hornstrahl ist mäßig groß, derb und trocken und steht über den Tragrand der Fersenwände nicht hervor.

Welches sind die gewöhnlichen Bildungsfehler des Hufes?

Der zu große und der zu kleine Huf, der schmale oder Eselshuf, der Zwanghuf, der weite, der schiefe, der spröde, der weiche und mürbe Huf, der Huf mit schwachen dünnen Wänden, der Platt- und der Voll-Huf.

Welche von diesen Fehlern sind die bedeutendsten?

1) Der platte oder Flach=Huf, mit dünnen, stark auseinander gehenden Wänden, mit flacher, nicht ausgehöhlter Sohle, die bei jedem Tritte den Boden berührt und daher häufigen Beschädigungen ausgesetzt ist;

2) der Vollhuf, bei welchem die Sohle, statt ausgehöhlt zu seyn, gewölbt ist; es gibt, je nachdem nur eine oder beide Seiten voll (gewölbt) sind, ganze und halbe Vollhüfe, die nur wenig verbessert werden können und den Werth eines Pferdes um ein beträchtliches vermindern.

3) Der Zwanghuf hat zu nahe beisammenstehende Fersenwände, einen zu kleinen und magern Strahl, und eine zu sehr ausgehöhlte Sohle. Jeder Tritt wird dem zwanghüfigen Pferde empfindlich, und da dieser Fehler nie ganz und dauerhaft beseitiget werden kann, so ist er jedenfalls sehr erheblich.

Welche krankhafte Zustände kommen an den Hüfen vor?

1) Die Hornspalte, welche in einer Trennung oder Spaltung der Wände nach der Richtung der Fasern (also nach der Länge) besteht.

Nach ihrer Lage unterscheidet man sie: in Ochsenspalten oder Ochsenklauen, welche in der Mitte der Zehe liegen, und in Seiten= und Fersen=Spalten; ferner in durchlaufende, Kron= und Tragrandspalten; dann in oberflächliche oder Hornritzen und in eindrin=

gende, in offene und geschlossene, in gerade, krumme und zackige, frische und alte, welche sämmtlich bedeutende Fehler sind.

2) Die Hornkluft, eine quergehende Trennung der Hornwand;

3) die hohle Wand;

4) die Steingallen oder Quetschungen der Sohle in den Sohlenwinkeln, welche sich als rothe, blaue und schwärzliche Flecken zu erkennen geben;

5) die Strahlfäule,

6) der Strahlkrebs,

7) der Rehhuf, bei welchem rings um die Hornwand Wülste oder Ringe herum laufen und die Zehenwand eingesunken ist; wenn sie an der Zehe dick und knollig sind, so heißen sie Knollhüfe, und wenn die Ringe ungleich, rauh und höckerig sind, so werden sie Igelhüfe genannt;

8) die Verbällung;

9) der Stich, die Vernagelung und der Nageltritt.

Was ist von dem Hufbeschlage besonders zu merken nöthig?

1) Daß das Eisen niemals weder auf der Sohle, noch auf dem Strahl aufliegen und weder über die Zehe noch über die Seitenwände hervorstehen, an den Fersenwänden jedoch um so viel vorragen darf, als die Dicke des Eisens beträgt;

2) daß die Hufnägel nur in die Seitentheile der Zehe und in die Seitenwände, aber nie in die Fersenwände geschlagen seyn, und innen nicht so tief als außen stehen, und daß die Nieten flach anliegen müssen;

3) daß gute Hufe schmale, Platthufe breite, und Vollhuf hohle Eisen mit Griff und Stollen brauchen; daß die Hufeisen nicht bis zum Ende der Ballen reichen, Stollen und Griffe nicht niedriger als das Eisen dick ist, und die Hufeisen für Reitpferde nicht schwer seyn dürfen, weil schwere Hufeisen die Bewegungen der Gliedmaßen erschweren und baldige Ermüdung verursachen.

II. Der Leib oder Körper.

Was ist der Rücken und wann ist er gut gebaut?

Der Rücken ist der obere Theil des Leibes, er erstreckt sich vom Widerriste bis zu den Lenden, und soll gerade, lang, breit, und in der Mitte etwas höher, als an den Seiten seyn.

Welches sind die abweichenden Formen des Rückens?

1) Der Rücken ist nicht eben, sondern eingebogen oder hohl; Pferde mit solchen Rücken heißen tief- oder senkrückig oder eingesattelt. Dieser Fehler ist entweder angeboren oder erworben, und jedenfalls erheblich;

2) der entgegengesetzte Fehler ist der hohe

oder Karpfen-Rücken, welcher gegen die Lende hin gewölbt und an Reitpferden wegen der übeln Lage des Sattels ein bedeutender Fehler ist;

3) der scharfe oder magere Rücken ist entweder Folge allgemeiner Abmagerung oder er ist angeboren und in beiden Fällen fehlerhaft;

4) der gespaltene Rücken hat nicht die gehörige Stärke der Muskeln;

5) der zu lange Rücken ist zu biegsam und schwach, und

6) der zu kurze Rücken ist zu steif.

Welche Krankheiten kommen am Rücken vor?

Heiße und kalte Geschwülste, Quetschungen und Wunden durch den Druck des Sattels, Brandflecken, Geschwüre, Narben und weiße Flecken als Folgen von erlittenen Satteldrücken.

Was ist die Lende und wie soll sie gebaut seyn?

Die Lende ist die Fortsetzung des Rückens und bildet den Uebergang desselben in das Kreuz. Sie soll eine ebene Richtung, eine mäßige Länge, eine ansehnliche Breite und eine derbfleischige Beschaffenheit haben, in der Mitte nicht gespalten und mit den Seitentheilen nur mäßig abgeneigt seyn.

Welche Fehler im Baue der Lenden gibt es, und worin bestehen die Nachtheile derselben?

Es gibt zu lange Lenden, die gewöhnlich zu schwach, und zu breite, die meistens zu

wenig beweglich sind; tiefe oder hohle und gespaltene Lenden sind schwach; die gebogenen und die abgesetzten, d. i. beim Uebergange ins Kreuz mit einen Ausschnitt versehene, sind ebenfalls fehlerhaft.

Welches sind die Krankheiten der Lenden?

Quetschungen, Geschwüre, Narben, weiße Flecken, Steifigkeit, schmerzhafte Ausdehnung der Bänder und Muskeln, Abmagerung oder Schwinden und wirkliche Lähmung.

Wie sollen die Rippen beschaffen seyn, welche Fehler im Baue derselben gibt es, und welche üble Folgen entspringen daraus?

Die Rippen sollen wohl gebogen seyn, weil dann die Brusthöhle die gehörige Geräumigkeit besitzt, und die Lungen sich so ausdehnen können, daß dadurch ein freies und unbeschränktes Athemholen erzeugt wird; das Gegentheil von den gebogenen sind die flachen Rippen, die daher auch fehlerhaft sind, einen häßlichen Leib bilden, und zu verschiedenen Krankheiten der Brust- und der Hinterleibs-Eingeweide Veranlassung geben. Zu stark gebogene Rippen geben dem Sattel keine gute Lage und dem Reiter keinen bequemen Sitz, können aber, wenn sie nur auf zu großer Fettigkeit beruhen, durch Futterabbruch verbessert werden, da hingegen die Plattrippigkeit unverbesserlich ist.

Was für krankhafte Zustände kommen an den Rippen vor?

Geschwülste, Eiter-Geschwülste, Brandflecken,

nackte Stellen, weiße Flecken. Ungewöhnliche Bewegungen der Rippen deuten auf Krankheiten der Brust- oder der Bauch-Eingeweide.

Was ist der Bauch und welches sind die Erfordernisse eines schönen Bauches?

Der Bauch ist der untere Theil des Leibes, grenzt vorne an die Brust, seitwärts an die Rippen und Weichen, und erstreckt sich bis an und zwischen die Hinterschenkel. Die an die hintern Gliedmaßen stoßenden Seitentheile des Bauches heißen Leisten. Der Bauch soll schlank und nur mäßig gerundet seyn, jedoch etwas stärker von einer Seite zur andern, als von vorne nach hinten. Stuten haben einen verhältnißmäßig weitern Bauch, als Hengste und Wallachen.

Welche Abweichungen von der regelmäßigen Form des Bauches kommen vor?

Bisweilen ist der Bauch an und mit den Flanken stark aufgezogen oder verengert und gestattet keine feste Lage des Sattelgurtes; ein solcher Bauch heißt Wind-, Hecht- oder Schlangenbauch; oder er ist im Gegentheile nach unten stark ausgedehnt und gerundet, und wird dann Heu-Bauch, wenn er aber außerdem auf den Seiten stark hervorsteht und der obere Theil der Flanken eingefallen ist, Kuh-, Schlepp- oder Häng-Bauch genannt.

Pferde mit großen und überfüllten Bäuchen sind schwerfällig und zu Koliken geneigt.

Wie heißen die krankhaften Zustände, welche am Bauche eintreten können?

Nabel= und Bauch=Brüche, Wurmknoten und wässerige Geschwülste.

Welche Theile des Leibes nennt man Flanken?

Flanken oder Weichen heißen die beiden hintersten Seitentheile des Leibes, welche zwischen der Lende, der letzten Rippe und der Hüfte liegen, und sich abwärts bis zu der Falte der Haut erstrecken, mit welcher letztere an die Hinterschenkel übergeht.

Wie sollen die Flanken oder Weichen beschaffen seyn?

Der obere kleinere Theil der Weichen soll nicht vertieft oder hohl seyn; ist eine solche Vertiefung vorhanden, so nennt man sie Hungergrube. Der untere Theil soll mäßig gerundet, aber nicht nach hinten und oben zu sehr zusammengezogen oder aufgeschürzt seyn.

Was ist von den Bewegungen der Flanken oder des Bauches besonders zu bemerken?

Diese Bewegungen sollen im Zustande der Ruhe nur langsam und kaum merklich geschehen, und nach dieser Bewegung des Pferdes der Stärke und Dauer der Bewegung angemessen seyn, widrigensfalls sie Krankheiten der Brust= oder Bauch=Eingeweide verrathen. Man nennt die widernatürlich starke Bewegung der Flanken das Flankenschlagen, welches entweder einfach oder doppelt ist, je nachdem nämlich die Mus=

keln während eines Athemzuges sich blos ein- oder zweimal zusammen ziehen und ausdehnen.

Was versteht man unter dem Ausdrucke: „Dampfrinne"?

Man versteht darunter jene Rinne, welche durch eine sehr bedeutende Zusammenziehung der Muskeln in der Richtung der Rippenknorpel entsteht, das Zeichen von sehr großen Athmungsbeschwerden und im Verein mit dem eigenthümlichen Husten das Hauptkennzeichen des sogenannten Dampfes oder der Dämpfigkeit ist.

Welche Krankheiten kommen an den Flanken vor?

Wunden, Geschwülste, Wurmknoten und Geschwüre und sogenannte Flanken-, Weichen- oder Leisten-Brüche.

Was ist der Schlauch und wie soll er beschaffen seyn?

Der Schlauch ist eine geräumige Scheide der Haut, in welcher der vordere Theil der Ruthe männlicher Thiere gelagert ist. Er soll mäßig groß, nicht welk und schlaff, mit kurzen feinen Haaren sparsam besetzt seyn und fortwährend reinlich gehalten werden, weil sonst die von der innern Haut des Schlauches abgesonderte talgartige graue Schmiere sich ansammelt, das Aushängen der Ruthe oder das sogenannte Ausschachten verhindert und Geschwüre erzeugt.

Welches sind die gewöhnlichsten Krankheiten des Schlauches?

Wässerige Geschwülste, Geschwüre, Warzen, Balggeschwülste und Wurmknoten.

Was ist die Ruthe und welches sind ihre Gebrechen?

Die Ruthe oder das männliche Glied ist der in dem Schlauch enthaltene schwammige Körper, welcher zum Vorschein kommt, wenn das Pferd harnet oder wenn bei Hengsten der Geschlechtstrieb rege wird. Der vordere scheibenförmige Theil der Ruthe heißt die Eichel.

Die Gebrechen der Ruthe sind: Entzündungs- und wässerige Geschwülste, Wunden, Geschwüre, Feigwarzen, Vorfälle, und Samenfluß aus der Eichel oder der sogenannte Eicheltripper.

Was ist von dem Hodensack und von den Hoden zu bemerken?

Der Hodensack oder das Geschröte enthält die zwei Hoden oder uneigentlich sogenannten Steine des Pferdes. Der Hodensack soll nur wenig und fein behaart seyn, und sich beim Betasten mit der Hand oder beim Besprengen mit frischem Wasser leicht zusammen ziehen. Die Hoden sollen wenigstens eine ziemlich gleiche Größe haben, derb seyn und auf einen mäßigen Druck aufgezogen werden.

Welche Regelwidrigkeiten der Hoden gibt es?

Man findet bisweilen, daß ein Hoden nur unvollkommen ausgebildet oder verkrüppelt und etwa von der Größe eines kleinen Hühnereies ist, welches aber, wenn der andere Hoden gehörig groß ist, das Fortpflanzungsvermögen nicht aufhebt oder vermindert. Bisweilen ist nur ein Hoden im Hodensacke und der andere liegt entweder in der Bauchhöhle oder er ist ausgeschnitten worden.

Pferde mit einem Hoden heißen Klopfhengste und sind zum Beschälen und zur Fortzucht geeignet. Pferde, bei denen beide Hoden durch die Operation entfernt worden sind, heißen Wallachen.

Welches sind die krankhaften Zustände des Hodensackes und der Hoden?

Die Krankheiten des Hodensackes sind: Wässerige Geschwülste, Entzündung, Geschwüre, Warzen, Balggeschwülste, Wurmknoten, Netzbrüche und Darmbrüche, Eutergeschwülste und Fisteln nach der Operation. An den Hoden: Vergrößerung oder Hodensack-Fleischbruch, Schwinden oder Abmagerung, Verhärtung, Verknöcherung, Entzündung, Eitergeschwülste und Verwachsungen mit der Scheidenhaut.

Was ist von dem Euter zu bemerken?

Das Euter der Stuten befindet sich an der Stelle, an welcher bei Hengsten das Geschröte sich befindet.

Bei Stuten, welche noch nicht gesäugt haben, hat das Euter einen mäßigen Umfang, ist derb anzufühlen und die beiden Zitzen, Warzen oder Striche gleichen einem abgestumpften kleinen Kegel; bei Stuten, welche bereits ein oder mehrere Füllen gesäugt haben, ist das Euter größer und weicher und die Zitzen sind länger und etwas platt gedrückt.

Bei trächtigen Stuten tritt kurze Zeit vor dem Gebären die Milchabsonderung ein, das Euter schwillt an, und aus den Zitzen quillt tropfenweis eine wässerige Milch hervor.

Welche Krankheiten befallen das Euter?

Entzündung, Milchknoten, Verhärtungen, Geschwüre und Verletzungen der Striche durch zu scharfe Zähne des Füllen.

III. Das Hintertheil oder die Nachhand.

Was ist das Kreuz?

Das Kreuz oder die Kruppe ist derjenige Theil des Pferdekörpers, welcher zwischen der Lende und dem Schweif sich befindet, die beiden Beckenknochen, das Kreuzbein und die 3 oder 4 ersten Schweifwirbel zur Grnndlage hat, welche von mehrern Muskeln bedeckt sind, und ihm seine Bildung und Form geben. Die rechts und links stark hervorstehenden Theile der Beckenknochen heißen Hüften oder Hanken.

Welches sind die Eigenschaften eines gut gebauten Kreuzes?

Das Kreuz oder die Kruppe soll möglichst lang, breit und mit derben Muskeln belegt seyn und sich ganz leicht von vorne nach hinten, nach den Seiten aber noch weniger abrunden und also eine ovale Gestalt haben.

Welches sind die besondern Formen des Kreuzes?

1) Das horizontale oder ebene Kreuz und
2) das runde Kreuz, welche beide Formen nicht das gehörige Vermögen besitzen;
3) das abhängige, abschüssige oder Eselskreuz, welches stark und ohne Run=

dung nach hinten abfällt, ist zwar nicht schön, aber oft lang, breit, stark fleischig und kräftig;

4) das abgeschliffene oder Schweinskreuz fällt nicht blos nach hinten, sondern auch nach den Seiten stark ab und ist schwach und häßlich;

5) das spitzige Kreuz besteht darin, daß der innere Winkel beider Darmbeine stark hervorragt und das Kreuz kurz und schmal ist. Beruht dieses blos auf Magerkeit, so ist es ein verbesserungsfähiger, sonst aber ein unverbesserlicher und bedeutender Schönheits-Fehler;

6) die sogenannte gehörnte Kruppe hat stark hervorstehende Hüftknochen und ist meistens Folge von großer Magerkeit;

7) das gespaltene Kreuz hat in der Mitte eine Rinne und ist verhältnißmäßig schwach.

8) Einhüftig heißt ein Pferd, wenn eine Hüfte höher liegt, als die andere, was Folge eines erlittenen Knochenbruches ist;

9) Hoch oder überwachsen ist jenes Kreuz, das höher liegt, als der Widerrist und bei Stuten häufiger vorkommt, als bei Hengsten und Wallachen, aber bei jenen auch weniger bedeutend, als bei diesen ist;

10) niedrig heißt die Kruppe, welche tiefer als der Widerrist liegt.

Von welchen Krankheiten wird die Kruppe befallen?

Die Kruppe ist folgenden Krankheiten unter-

worfen: Einseitiges und doppeltes Schwinden als Folge von Hüftverstauchungen; vollkommene und unvollkommene Verrenkung des Hüftgelenkes; Narben von Haarseilen; Abfärbung der Haare von scharfen Einreibungen; Schwäche, Lähmung und Knochenbrüche.

Was ist der Schweif?

Er ist das vorzüglichste Schutzmittel zur Abwehr der Insekten, kann nach allen Richtungen frei bewegt werden und besteht aus der Schweifrübe, welcher 16 bis 18 Wirbelbeine zur Grundlage dienen, und aus den Schweifhaaren, die an der Wurzel kurz sind, und nach unten allmählig länger werden. Die untere Seite der Rübe ist vom After bis gegen die Mitte ganz nackt.

Welche verschiedene Formen von Schweifen gibt es?

Es gibt hochangesetzte Schweife, welche von dem hochliegenden Kreuzbein frei ausgehen, schon im Stande der Ruhe getragen oder aufgehoben werden, und zu den wesentlichen Schönheiten eines Pferdes gehören, und niedrig angesetze Schweife, welche tief zwischen dem Hinterbacken stecken, und nicht getragen werden; ferner der Rattenschweif, welcher oben nur kurze und wenige Haare hat, und sich in den ächten oder angebornen und in den unächten unterscheidet, welch letzterer durch Reiben unreinlich gehaltener Pferde an harten Gegenständen größtentheils erworben wird, und verbessert werden kann.

Welche Verschönerungen und welche Fälschungen werden am Schweife gemacht?

Das Englisiren und Stutzen, zwei Operationen, die nur in wenig Fällen einigen Nutzen gewähren, und das Pferd seiner besten Wehre gegen die Insekten berauben. Die dadurch bewirkte Verschönerung beruht nur in der Einbildung.

Fälschungen sind: Den gestutzten Pferden werden falsche Schweife angebunden; englisirten Pferden wird ein mit Pfeffer bereitetes Zäpfchen in den After gesteckt, um durch diesen Reiz die bessere Hebung des Schweifes zu bewirken, und durch das Aufbinden des Schweifes wird die unschöne Bildung der Kruppe versteckt, oder die enge Stellung der hintern Gliedmaßen verbessert.

Was ist der Wurf, wie soll er beschaffen seyn, und was ist an ihm besonders zu bemerken?

Der Wurf oder die Scham ist der Eingang zu den weiblichen Geschlechtstheilen, und besteht aus den beiden Lefzen, die in dem obern und untern Winkel sich vereinigen, iu welchem letztern die weibliche Ruthe oder das Schamzünglein liegt, welches nur nach dem Harnen der Stuten, und wenn diese rossig oder brünstig sind, gesehen werden kann. Bei rossigen Stuten fließt der stark riechende Brunstschleim oder die Roßbrunst aus der Scham.

Welche Pferde nennt man Zwitter?

Zwitter nennt man jene Stutenpferde, bei welchen die weibliche Ruthe beträchtlich groß ist,

und weit aus dem Wurfe herabhängt, jedoch sind Zwitter eigentlich nur jene Geschöpfe, in welchen die männlichen und weiblichen Geschlechtstheile zugleich vorkommen. *)

Was ist der After, welches ist seine regelmäßige Beschaffenheit, und welche Krankheiten kommen an ihm vor?

Der After ist die Ausmündung des Mastdarms, er soll die Gestalt eines kleinen Apfels haben, und vollkommen zusammengezogen und geschlossen seyn.

Seine Krankheiten sind: Erschlaffung, Umstülpung oder Vorfall, entweder blos des Afters, oder sogar des Mastdarms; Balggeschwülste, schwarze Knoten (besonders bei Schimmeln von morgenländischen Raçen), Ablagerungsgeschwülste und Fisteln oder Hohlgeschwüre; Ausfluß von Schleim und Blut, Ausleerung von Eingeweidewürmern und Darmsteinen.

Aus welchen Gliedern ist eine hintere Gliedmasse zusammengesetzt?

1) Aus dem Oberschenkel, 2) aus dem Unterschenkel, 3) aus dem Sprunggelenk, 4) aus dem

---

*) Im hiesigen k. vierten Chev. Leg. Regimente befindet sich ein Zwitter, welcher ein euterähnliches Gebilde mit zwei kleinen Zitzen an der gewöhnlichen Stelle des Euters besitzt; der Wurf ist an seinem gewöhnlichen Orte nur markirt, gleichsam als wären die beiden Lefzen fest miteinander verwachsen und vernarbt. Unterhalb dieser markirten Stelle befindet sich eine Oeffnung, aus welcher eine beträchtlich große Ruthe heraushängt und auch der Urin ausfließt.

Schienbei, 5) aus dem Fessel, und 6) aus dem Fuß.

Wie heißen die Gelenke, welche die einzelnen Glieder der hintern Gliedmassen mit einander verbinden?

1) Das Hüft= oder Nuß=Gelenk zwischen dem Backbeim und dem Beckenknochen;
2) das (hintere) Kniegelenk zwischen dem Backbein, der Kniescheibe und dem großen Schenkelbein;
3) das Sprunggelenk zwischen dem großen Schenkelbein und dem Rollbein;
4) das Köthengelenk,
5) das Krongelenk, und
6) das Hufgelenk.

Von diesen Gelenken ist das erste ein freies, die übrigen sind Wechselgelenke; die Verbindung der einzelnen Sprunggelenkknochen unter sich, welche eine blos unmerkliche Bewegung derselben gestattet, ist ein straffes Gelenk.

Was ist von dem Oberschenkel zu bemerken?

Der Oberschenkel, auch Dickbein genannt, hat das Back= oder Oberschenkel=Bein und die Kniescheibe zur Grundlage, soll von sehr beträchtlicher Länge seyn, und das Backbein soll recht schief liegen, weil hievon die Breite des Oberschenkels wesentlich abhängt. Die Muskelmasse soll möglich groß und recht derb seyn, insbesondere gilt dieses von den sogenannten Hinterbacken, welche aber weder zu sehr zusammenstoßen, noch zu weit von einander eutfernt seyn sollen.

Welches ist die regelmäßige Beschaffenheit der Kniescheibe?

Die Kniescheibe oder Leiste liegt vorne auf dem untern Ende des Backbeins, auf welchem sie auf- und abgeleitet. Sie muß mäßig gerundet und trocken seyn.

Welchen Krankheiten ist der Oberschenkel unterworfen?

Die Krankhei-en des Oberschenkels sind: Die Verstauchung oder Hüftlähme, die Verrenkung des Backbeines, welche sehr selten vorkommt, die Verrenkung der Kniescheibe; Narben von Haarseilen, abgefärbte Haare, Schwinden und bisweilen Gallen an der Kniescheibe.

Was ist von dem Unterschenkel zu bemerken?

Der Unterschenkel, von Einigen auch Hose genannt, muß beträchtlich lang seyn, und vom Oberschenkel und der Kniescheibe mäßig schief ab- und rückwärts bis zum Sprunggelenke gehen, besonders an seinem obern Ende eine ansehnliche Breite besitzen, und mit derben, wohlgerundeten Muskeln belegt seyn, deren hintere Flechsen fest und straff gespannt, uud von dem Knochen abstehend seyn müssen. Auf der innern fast ebenen Seite des Unterschenkels liegt die Schrankader, welche zu Aderlässen nicht geeignet ist.

Was entsteht durch eine zu schiefe und was durch eine zu wenig schiefe Stellung des Unterschenkels?

Die zu schiefe Stellung bewirkt eine zu starke Beugung im Sprunggelenke oder den säbelbeinigen Stand, die zu wenig schiefe aber die noch fehlerhaftere gerade Stellung dieses Gelenkes.

Welche Krankheiten findet man an dem Unterschenkel?

Wunden, die besonders am Kniegelenke sehr gefährlich sind; Knochenbrüche, die auf der innern Seite leicht durch Hufschläge entstehen, weil hier der Knochen gleich unter der Haut liegt; kalte, teigige Geschwülste, und Blutunterlaufungen vom Aderlassen an der Schrankader.

Welches sind die Kennzeichen eines gut- und stark gebauten Sprunggelenkes?

Ein gut- und festgebautes Sprunggelenk hat folgende Eigenschaften:

1) Es geht mäßig schief von oben nach unten und vorne, und neigt sich weder nach innen, noch nach außen;
2) sein vorderer Rand oder der Bug ist von oben herab nur mäßig ausgehöhlt, von einer Seite zur andern nur mäßig gerundet, und die hier liegende Schrankader ist in gleichmäßiger Ausdehnung sichtbar;
3) der hintere Rand ist möglichst lang oder hoch, und, obgleich schief gestellt, doch gerade laufend, mäßig breit und unmerklich in den Rand des Schienbeins übergehend;
4) es ist möglichst breit, und besitzt die der Breite entsprechende Dicke;
5) seine innere Fläche ist von vorne nach hinten mäßig gerundet, aber nicht glatt oder eben, weil dieses ein schwaches Gelenk verräth; auf der Grenze zwischen der in-

nern Fläche des Sprunggelenkes und dem Schienbein sitzt die Hornwarze;

6) die Stelle zwischen dem Fersen= oder Sprungbein, welches an dem hintern Rande sich durch seine Größe und sein starkes Hervorstehen bemerkbar macht, und dessen oberster Punkt die Spitze oder Hacke heißt, muß gut vertieft und rein von jeder Anschwellung seyn;

7) die äußere Fläche soll stärker hervotreten, als die innere, und die den Knochen eigenthümlichen Erhöhungen deutlich zeigen;

8) die Haut muß straff anliegen, und mit kurzen feinen Haaren bedeckt seyn.

Welches sind die kranken Zustände der Sprunggelenke?

1) Der Spath, 2) das Ueberbein, 3) die Hasenhacke, 4) das Rehbein, 5) die Buggalle, 6) die Fersengalle, 7) der Aderkropf, 8) die Piphacke, 9) die Raspe, 10) Anschwellung des ganzen Sprunggelenkes, und 11) Brandnarben.

Wie wird der Spath eingetheilt?

1) In den ächten, und 2) in den unächten Spath, und der ächte Spath wird wieder eingetheilt a) in den sichtbaren und b) in den unsichtbaren Spath.

Was ist der ächte und sichtbare Spath?

Eine widernatürliche, harte, bald größere, bald kleinere Erhöhung oder Knochenauftreibung (Anschwellung) auf der innern Fläche des Sprunggelenkes, und zwar ganz am untern Ende derselben

auf dem kleinen Kahn- und dem Schienbein wobei auch die Knochen unter sich verwachsen sind.

Was ist der ächte und unsichtbare Spath?

Bei dem ächten oder unsichtbaren Spath fehlt die Knochenanschwellung, aber die Verwachsung, als das Wesentliche des ächten Spathes, ist vorhanden. Er entsteht wie der vorige nur aus einer Entzündung der Knochen.

Was ist vom ächten Spathe ferner zu bemerken?

1) Alle Pferde hinken so lange vom Spath (oder sind spathlahm), als derselbe noch neu, und die Entzündung noch nicht vorübergegangen ist;
2) ist aber die Entzündung gehoben und sind die betreffenden Knochen völlig miteinander verwachsen, so hört das Hinken entweder ganz auf, oder vermindert sich doch, entsteht aber auf Fehltritte und große Anstrengung leicht wieder;
3) nicht so fast von der Größe, als von dem Orte, an welchem der Spath seinen Sitz hat, hängt die Nachtheiligkeit desselben ab; je näher nämlich der Spath dem Buge des Sprunggelenkes und unter den Flechsen liegt, desto nachtheiliger ist er, wenn er auch nur von geringem Umfange ist; da es hingegen sehr große Spathe gibt, die kein Hinken verursachen, wenn sie nämlich nicht im Buge und unter Flechsen, sondern mehr nach hinten liegen.

4) Kein ächter Spath ist heilbar, aber das Hinken kann entweder ganz oder doch großentheils gehoben werden. Das Brennen des Spathes bewirkt nur, daß die Entzündung schneller verläuft, die Verwachsung früher eintritt und mithin das Hinken auch bälder verschwindet.

Was ist der unächte Spath?

Eine widernatürliche nicht auf Knochenentzündung, sondern auf Knochen-Erweichung beruhende Erhöhung auf der innern Fläche des Sprunggelenkes, welche nur bei Füllen unter Einem Jahre entsteht, kein Hinken verursacht und an beiden Sprunggelenken an gleicher Stelle und in gleicher Form und Größe sich zeigt.

Was ist das Ueberbein?

Eine widernatürliche, gewöhnlich nur kleine Knochenanschwellung auf der äußern Fläche des Sprunggelenkes, welche außer der Verunstaltung keine Nachtheile hervorbringt.

Was nennt man Hasenhacke?

Hasenhacke oder Hasenspath nennt man die auf einer Ausdehnung der Bänder, Sehnen und Sehnen-Scheiden beruhende, widernatürliche, zwar feste, aber nicht knochenharte und gewöhnlich nur kleine Anschwellung ganz unten am hintern Rande des Sprunggelenkes, welche kein andauerndes Hinken verursacht.

Was versteht man unter dem Rehbein?

Man versteht darunter eine weiche, länglicht-

runde Geschwulst auf der äußern Seite zwischen dem Sprunggelenk und Schienbein. Es ist eine sogenannte Galle, bald von größerm oder kleinerm Umfange und verursacht kein Hinken.

Was nennt man Buggalle?

Buggalle nennt man die auf Erweiterung des Kapselbandes und Ueberfüllung desselben mit Gliedwasser beruhende weiche elastische, länglicht runde Geschwulst, welche auch Blut- oder Wasserspath heißt und kein andauerndes Hinken verursacht.

Was ist die Fersengalle?

Eine ähnliche Geschwulst, wie die Buggalle, und gleichsam nur ein höherer Grad derselben, welche in der Vertiefung zwischen dem untern Ende des Schenkelbeins liegt, und entweder einfach, wenn sie blos außen oder innen, oder durchgehend ist, wenn sie auf beiden Seiten vorkommt, in welchem Falle sie auch Kreuzgalle genannt wird. Wenn auch solche Pferde nicht immer hinken, so verursachen doch die Gallen nach und nach ein Steifwerden des Gelenkes.

Was ist der Aderkropf?

Eine sackförmige Erweiterung der Schrankader im Buge des Sprunggelenkes; unheilbar und Zeichen eines schwachen Baues und mit der Buggalle nicht zu verwechseln.

Was versteht man unter Piphacke?

Man versteht darunter eine runde, mehr oder weniger große, anfänglich warme, später aber kalte

Geschwulst auf der Spitze des Sprunggelenkes, die durch Stoßen, Reiben und Schlagen entsteht, wenn sie veraltet ist nicht mehr geheilt werden kann, aber in diesem Zustande kein Hinken verursacht.

Was nennt man Raspe?

Querlaufende, nässelnde Hautschrunden im Buge des Sprunggelenkes nennt man Raspe.

Was ist von den Anschwellungen des ganzen Sprunggelenkes zu merken?

Sie sind entweder kalt oder warm, erstrecken sich nur auf die äußern oder auch auf die innern Theile; oder sie sind blos scheinbar, und beruhen auf einer schwieligen Verdickung der Haut.

Wovon zeugen die Brandnarben?

Sie zeugen von der geschehenen Anwendung des Glüheisens gegen den wirklich oder blos vermeintlich vorhandenen Spath.

Was ist vom hintern Schienbeine zu bemerken?

Vom hintern Schienbein gilt im Allgemeinen dasselbe, was von dem vordern gesagt worden ist. Die Unterschiede zwischen den vordern und hintern Schienbeinen bestehen darin:

1) daß die hintern Schienbeine nicht senkrecht, sondern mäßig schief von oben nach unten und vorne gerichtet seyn müssen;
2) daß sie um ein merkliches länger und breiter sind, als die vordern, und
3) daß Ueberbeine an ihnen weniger, desto häu=

figer aber nässelnde Hautgeschwürchen (Raspe) vorkommen.

Was ist von der Köthe zu bemerken?

Von der Köthe ist dasselbe zu bemerken, was von der Köthe der vordern Gliedmaßen gesagt worden ist.

Welches ist der Unterschied zwischen den hintern und vordern Fesseln?

Die hintern Fessel haben eine größere Beweglichkeit und sind runder als die vordern; sonst gilt von ihnen alles, was bereits bei den vordern Gliedmaßen gesagt wurde.

Was gilt von der Krone und den Ballen?

Außerdem, daß die Krone kleiner und weniger wulstig ist, und die Ballen höher, derber und minder abgerundet sind, und daß Kronentritte häufiger, Stelzfüße aber seltener vorkommen, als an den vordern, gilt das von diesen Angegebene.

Wodurch unterscheiden sich die Hinterhüfe von den Vorderhüfen?

Sie sind kleiner als die vordern, und nicht zirkelrund, sondern fast dreieckig, haben höhere Wände, eine tiefer ausgehöhlte Sohle und einen kürzern, stärker gespaltenen Strahl.

Auch sind weiche, spitzige Hüfe, Hornklüfte, Strahlfäule und Strahlkrebs häufiger an den hintern, als an den vordern Gliedmaßen, welche dagegen öfters spröde, platte, volle und Rehhüfe, Hornspalten und Steingallen haben.

Von den Stellungen und Gangarten.

Wann ist eine vordere Gliedmaße gut gestellt?

Wenn eine Linie, welche man in Gedanken vorderhalb des Widerristes lothrecht herabfallen läßt, durch die Mitte des Ellbogen-, Knie- und Köthengelenkes geht und gerade hinter den Ballen auf die Erde fällt, und wenn eine zweite von dem vordern Mittelpunkte der Bugspitze ebenfalls senkrecht herabfallende Linie alle darauffolgenden Theile und zuletzt den Huf mitten durchschneidet, dann sind die vordern Gliedmaßen so gestellt, daß die Last des Körpers mit der möglichst geringsten Anstrengung gleichheitlich von ihnen getragen wird.

Welches sind die mehr oder minder fehlerhaften Stellungen der vordern Gliedmaßen?

Folgendes sind die fehlerhaften Stellungen der vordern Gliedmaßen:

a) Von vorne:

1) Die zu enge, 2) die zu weite Stellung, 3) die Knieenge, 4) die Knieweite, 5) die Zehenenge und 6) die Zehenweite,

b) Von der Seite:

1) Die gestreckte, 2) die überhängige oder unterständige, 4) die vorbügige, 5) die rückbügige, 6) köthenschüssige Stellung und 7) der Stelzfuß.

Wann ist eine hintere Gliedmaße gut gestellt?

Eine hintere Gliedmaße ist gut gestellt, wenn eine von der Mitte des Hüftgelenkes lothrecht

herabfallende Linie möglichst weit hinter dem Kniegelenk, am Bug des Sprunggelenkes vorüber durch die Mitte der Köthe geht und hinter den Ballen auf die Erde fällt, und wenn eine ebenfalls senkrechte Linie von der Mitte der Kniescheibe aus alle darauffolgenden Glieder mitten durchschneidet.

Welches sind die fehlerhaften Stellungen der hintern Gliedmaßen?

Folgende:

a) Von der Seite:

1) Die unterständige, 2) die rückständige oder gestreckte, 3) die säbelbeinige, 4) die zu gerade Stellung (im Sprunggelenk), 5) die Köthenschüssigkeit und 6) der Stelzfuß.

b) Von vorne und von hinten:

1) Die zu enge, 2) die zu weite Stellung, 3) die zu enge Stellung in den Sprunggelenken, oder die kuhhessige Stellung, 4) die zu weite Stellung im Sprunggelenke, 5) die Zehenenge und 6) die Zehenweite, (französische oder Tanzmeisterstellung.)

Welches sind die natürlichen regelmäßigen Gang- oder Bewegungs-Arten des Pferdes?

1) Der Schritt, 2) der Trab, 3) der Galopp, der Sprung.

Worin besteht der Schritt?

Der Schritt besteht darin, daß die vier Gliedmaßen nach einander ihre Bewegung machen; ein Vorderfuß macht den Anfang, diesem folgt der

entgegengesetzte Hinterfuß, hierauf der zweite Vorder= und dann der zweite Hinterfuß, so daß man 4 Fußtritte unterscheiden kann. Wenn die hintern Füße gerade in die Stufen der vordern treten, dann ist der Schritt regelmäßig und vollkommen.

Worin besteht der Trab, wie wird er unterschieden und worauf beruhen diese Unterschiede?

Der Trab besteht darin, daß zwei Gliedmaßen, eine vordere und die ihr schief entgegengesetzte hintere, zugleich erhoben und niedergesetzt werden, und daß das Niedertreten des einen Paares in dem Augenblicke geschieht, in welchem das andere Paar sich vom Boden erhebt. Es folgt hieraus, daß der Körper im Trabe einen Augenblick über dem Boden schwebt, und daß man nur zwei Fußtritte hören kann. Kurz heißt der Trab, wenn er ohne auffallende Anstrengung geschieht, stark, wenn die hintern Gliedmaßen wenigstens um eine Fußstapfe weiter als die vordern schreiten, und gestreckt, wenn zur gesteigerten Geschwindigkeit noch eine bedeutende Schwebung des Körpers über der Erde kommt.

Was ist vom Galopp zu bemerken?

Beim Galopp greifen immer die zwei Gliedmaßen einer Seite weiter vor, als die der andern; geschieht dieses mit den rechten, so sagt man: das Pferd galoppirt rechts, links hingegen, wenn die beiden linken Gliedmaßen weiter vorgreifen.

Jene Füße, welche zurückbleiben, leiden

mehr, als die, welche vorgreifen, weil sie die Schwere des Körpers mehr als diese tragen müssen und daher auch früher ermüdet werden, was zu dem Wechseln des Galoppes Veranlassung gibt.

Wie folgen beim Galoppe die Gliedmaßen auf einander?

Beim Galopp rechts wird zuerst der rechte Vorderfuß erhoben, diesem folgen der linke Vorderfuß und der rechte Hinterfuß miteinander, und zuletzt erhebt sich der linke Hinterfuß; beim Niedersetzen erreicht dieser zuerst den Boden; ihm folgen der linke Vorderfuß und der rechte Hinterfuß gleichzeitig, und der rechte Vorderfuß macht den Schluß. Man hört im Galopp 3 Hufschläge.

Beim Galopp links beobachten die Gliedmaßen sowohl im Erheben als Niedersetzen die umgekehrte Ordnung.

Bewegen sich die Gliedmaßen in einer abweichenden Folge, so galoppirt das Pferd falsch.

Wie wird der Galopp eingetheilt?

Man pflegt den kurzen, den starken und den gestreckten Galopp, und das Rennen oder die Carière, bei welcher die Bewegung mit solcher Eile geschieht, daß man nur 2 Hufschläge hören kann, zu unterscheiden.

Wie geschieht der Sprung?

Der Sprung geschieht durch die hintern Gliedmaßen und ist eine mit großer Anstrengung verbundene Fortstoßung des Körpers. Es wird

zuerst die Vorhand erhoben und die ganze Schwere des Körpers auf die hintern Gliedmaßen geworfen, alsdann wird der Körper frei über der Erde schwebend in einer Bogenlinie durch heftige Streckung der Hinterschenkel fortgestoßen, und hierauf werden die Gliedmaßen, und zwar zuerst die hintern wieder niedergesetzt. Das Schwimmen geschieht unter ähnlichen Bewegungen.

Welches sind die natürlichen unregelmäßigen Gangarten des Pferdes?

Der Paß, der Halbpaß und der Mittelgalopp.

Was ist der Paß?

Ein unregelmäßiger Trab, bei welchem nicht zwei einander schief entgegengesetzte, sondern die beiden Gliedmaßen einer Seite gleichzeitig bewegt werden, und folglich auf die rechten die linken und auf diese die rechten folgen, so daß man ebenfalls blos zwei Hufschläge hört. Man findet diese Gangart bei in der Jugend verdorbenen oder bei durch Alter und Strapazen geschwächten Pferden.

Worin besteht der Halbpaß?

Der Halbpaß oder Antritt besteht darin, daß der Paß mit dem regelmäßigen Trab abwechselt.

Was ist der Mittelgalopp?

Eine Mischung aus Trab und Galopp. Er heißt auch fliegender Paß und besteht darin, daß das Pferd mit den vordern Gliedmaßen galoppirt, mit den hintern trabt.

Von der Haut, den Haaren, den Farben und Abzeichen.

Was ist die Haut, aus was ist sie zusammengesetzt; und was ist von ihr besonders zu bemerken?

Die Haut ist die allgemeine Decke, welche die Oberfläche des ganzen Körpers überzieht, aus dem Oberhäutchen, dem Schleimgewebe, dem Fell oder der Lederhaut zusammengesetzt, über die meisten Körpertheile straff ausgebreitet ist, und nur an einigen, z. B. am Ellenbogen, in den Weichen, auf den Schultern und am Oberschenkel Falten bildet, welche vornämlich bei alten und abgemagerten Pferden häufiger und größer sind. Die Haut ist meistens schwarz, und nur selten weiß oder geröthet,

Welches sind die fernern, bemerkenswerthen Eigenschaften der Haut?

Die Haut soll geschmeidig, empfindlich, warm, und etwas feucht, und die Hautausdünstung unmerklich seyn und sich nur durch ihren eigenthümlichen Geruch zu erkennen geben. Die Wärme ist verschieden nach den einzelnen Theilen, so, daß die innere Seite wärmer, als die äußere, und die sogenannten Extremitäten oder äußersten Theile des Körpers die am wenigsten warmen sind.

An jenen Stellen, welche der Einwirkung äußerer Einflüsse am meisten ausgesetzt sind; ist die Haut dicker, wie z. B. am untern Ende der Gliedmaßen, am Rücken und der Lende; an den

durch ihre Lage schon geschützten, nach innen gelegenen Theilen hingegen ist sie schwächer.

Sie ist ferner feiner bei Pferden von edler, als bei denen von unedler Abkunft, so daß man bei erstern die größern Blutgefäße des Körpers an mehrern Körperstellen deutlich sehen kann.

Welches sind die Krankheiten der Haut, und welche Krankheitszeichen kommen an ihr vor?

Ausschläge, Flechten, trockene und nasse Räude, Mauckgeschwüre, Risse und Schrunden, Wunden, Narben, Schwielen, Warzen, Balggeschwülste, Läuse sind die Krankheiten; Kälte und Hitze, Spannung, Trockenheit, örtlicher Schweiß ohne vorausgegangene Erhitzung in den Flanken, hinter den Schultern, am Halse, am Grunde der Ohren, allgemeiner Schweiß mit oder ohne besondern Geruch, Zittern, Zucken und Schmerz, vermehrte uud verminderte oder ganz aufgehobene Empfindlichkeit sind die an der Haut vorkommenden Zeichen von verschiedenen Krankheiten.

Wie werden die Haare eingetheilt?

Die Haare, welche meistens in der Lederhaut aus den sogenannten Haarzwiebeln entspringen und zum Schutze des Körpers bestimmt sind, werden eingetheilt in Deckhaare, Mähnen, Schweifhaare, Zotten, Augenwimpern und Fühlhaare.

Was sind die Deckhaare und was ist von ihnen besonders zu bemerken?

Deckhaare heißen jene Haare, welche mit Ausnahme blos einiger Theile die ganze Oberfläche

der Haut bedecken, im Ganzen kurz, strack, glatt, und glänzend sind, und nach einer Richtung über einander liegen.

Sie laufen an einigen Körperstellen einander bisweilen entgegen und bilden dann die sogenannten Haarwirbel, sind um so feiner, glatter und glänzender, von einer je edlern Race das Pferd ist, und sind nicht ausdauernd, sondern dem Wechsel unterworfen.

Worin besteht der Haarwechsel?

Der Wechsel der Deckhaare besteht darin, daß sie nur bis zu einer bestimmten Länge wachsen, alsdann ihren Glanz verlieren, dunkler und trocken werden, zuletzt völlig absterben, sich von der Wurzel trennen und ausfallen. Dieser Vorgang heißt das Hären, und die ausfallenden Haare nennt man Winterhaare.

Gesunde Pferde hären sich jährlich einmal, und zwar im Frühjahre, nnd es hat dieses Hären den Zweck, die für den Sommer unnöthige, selbst nachtheilige Menge von Haaren zu mindern.

Jede Zwiebel treibt aber statt des ausgefallenen Haares bald wieder ein neues Haar, welches mit dem Eintritte des Winters bereits lang genug ist, um dem Pferde den nöthigen Schutz gegen die Kälte wiederholt zu gewähren.

Nur wenn die Natur durch Krankheiten in dem Haarungsgeschäfte gestört worden ist, findet das Hären später, jedoch nie erst im Herbste statt.

Was ist von den Deckhaaren der Füllen zu bemerken?

Die Füllen werden mit weichen, der Wolle ähnlichen Deckhaaren geboren, welche Milchhaare heißen, und nach 5 bis 6 Monaten auszufallen beginnen. Die Farbe der Milchhaare ist gar oft verschieden von der Farbe der spätern Haare, und namentlich werden die Milchschimmel meistens als Rappen, bisweilen auch als Braunen und Füchse geboren.

Welches sind die Eigenschaften der Mähnenhaare?

Die Mähnenhaare gehen vom Genick bis zum Widerrist, sind von beträchtlicher Länge, stark, doch geschmeidig, und hängen, sich selbst überlassen, auf beiden Seiten des Halses herab, werden aber bei Reit- und Sattelpferden auf die linke, bei Hand- (Wagen-) Pferden auf die rechte Seite gewöhnt. Hengste haben reichere Mähnen als Stuten, und gemeine Pferde ebenfalls mehrere und gröbere Mähnenhaare als Raçepferde, und bei Füllen sind die Mähnenhaare im ersten Jahre weich und wollig.

Die Mähnenhaare werden nicht gewechselt.

Was ist von den Schweifhaaren zu wissen nothwendig?

Von der Länge und Stärke der Schweifhaare und von der Beschaffenheit derselben bei Füllen, so wie von dem Wechsel der Schweifhaare gilt das von den Mähnen Gesagte.

Wie sind die Zotten und Fühlhaare beschaffen?

Die Zotten an den Köthen sind bei edlen Raçen dünner, kürzer und weicher als bei den gemeinen.

Sie fallen zu unbestimmten Zeiten aus und werden wieder ersetzt.

Eben so fallen auch die im Umkreis der Augenlieder, der Lippen- und Nasenwinkel stehenden Fühl- oder Tast-Haare zu unbestimmten Zeiten aus und wachsen wieder nach.

Wie werden die Farben der Pferde unterschieden?

Man unterscheidet sie in einfache oder Grund-in gemischte und in zusammengesetzte Farben, welche letztere aus der verschiedenen Mischung (Mengung) und Zusammensetzung der einfachen oder Grundfarben hervorgehen.

Welches sind die einfachen oder Grundfarben?

Die einfachen oder Grundfarben sind: 1) die weiße, 2) die fahle (gelbe oder graue), 3) die rothe, 4) die braune, 5) die schwarze Farbe.

Wie heißen die Pferde mit weißer Farbe, und welche Arten weißer Pferde gibt es?

Pferde mit weißen Haaren heißen Schimmel. Es gibt drei Arten von Schimmeln, bei denen nämlich nur die einfache weiße Farbe vorhanden ist, nämlich 1) den weißgebornen, Atlas- oder Glanz-Schimmel, 2) den mit dunklerer Farbe gebornen Milchschimmel, und 3) den nur durch sein glänzendes Haar von dem vorigen unterschiedenen Silberschimmel.

Was für Haare haben Pferde mit fahler Farbe, und wie heißen sie?

Pferde mit fahler Farbe haben entweder gelbe

oder graue Haare; sie heißen theils Isabellen, theils Falben.

Welche Arten von Isabellen und Falben gibt es?

1) Den Blaß-Isabell oder Hermelin, 2) den Hell-Isabell, 3) den Gold-Isabell oder Goldfalb, 4) den gemeinen Isabell, 5) den Dunkel-Isabell, 6) den Dunkel-Falb, 7) den geapfelten Falb, 8) den Maus-Falb, 9) den Rehfalb, 10) den gemeinen Falb.

Wie heißt man die Pferde mit rothen Haaren, und welche Arten von ihnen gibt es?

Pferde mit rothen Haaren heißen Füchse, von denen es folgende Arten gibt:

1) Der Hellfuchs, 2) der Lehmfuchs, 3) der Goldfuchs, 4) der Rothfuchs, 5) der Kupferfuchs, 6) der Dunkelfuchs, 7) der Brandfuchs, 8) der Schweißfuchs, 9) der Schwarzfuchs, 10) der Kohlfuchs, 11) der Stichelfuchs und 12) der geapfelte Fuchs.

Wie nennt man Pferde mit braunen Haaren, wodurch unterscheiden sie sich von den Füchsen, und welches sind die Arten von Braunen?

Pferde mit braunen Haaren werden auch Braunen genannt; sie unterscheiden sich hauptsächlich durch ihre schwarzen Mähnen- und Schweif-Haare von den Füchseu, auch haben die meisten Braunen schwarze Gliedmaßen.

Die Arten der Braunen sind: 1) der Fahlbraun, 2) der Rehbraun, 3) der Hellbraun, 4) der Goldbraun, 5) der Roth- oder Hell-

kastanien-Braun, 6) der Kirsch- oder Weichsel-Braun, 7) der Kastanien- auch Dunkelkastanien-Braun, 8) der Schwarzbraun, 9) der Stichelbraun, 10) der geapfelte oder Spiegelbraun.

Wie heißen Pferde mit schwarzen Haaren, und welches sind die Arten derselben?

Schwarze Pferde heißen Rappen. Es gibt 1) Licht- oder Sommer-Rappen, 2) Kohl-, 3) Glanz-, und 4) Stichel-Rappen, welch letztere sparsam eingesprengte weiße Haare haben.

Wodurch entstehen gemischte Haare, wie heißen solche Pferde im Allgemeinen, und wie werden sie besonders genannt?

Durch die Vermischung der weißen mit einer oder mehrern Grundfarben; solche Pferde heißen im allgemeinen Schimmel. Es gibt nun 1) Grauschimmel, 2) Roth-, 3) Brand-, 4) Schwarz- und 5) Eisenschimmel, 6) Mohrenköpfe, 7) Fliegen-, 8) Forellen-, 9) Staar-, 10) Honig- oder Wein-, 11) Blau-, 12) Zimmet-, 13) Pfirsichblüthen- und Apfel-Schimmel.

Wie heißen Pferde mit zusammengesetzten Haaren, und was ist von ihnen zu bemerken?

Jene, bei welchen eine andere Grundfarbe über die weiße vorherrschend ist, heißen Schecken, und jene, bei welchen die weiße über eine der andern Grundfarben vorherrscht, heißen Tieger. Es gibt nun: Gelb-, Roth-, Braun-, Porzellain-, Schwarz- und Agat-Schecken, und Gelb-,

Roth=, Braun=, Schwarz=gemischte oder Agat= und sogenannte Schabracken=Tieger, welche letztere blos am Hintertheil gefleckt sind.

Die Erfahrung lehrt, daß Schecken und Tieger keine dauerhafte Konstitution haben, und von andern Pferden nicht gerne geduldet werden.

Was nennt man Abzeichen?

Abzeichen nennt man die angebornen, theils am Kopfe, theils an den Gliedmaßen vorhandenen weißen Flecken von verschiedener Größe.

Wie heißen die Abzeichen am Kopfe?

Die Abzeichen am Kopfe sind:

1) Eingestoßene weiße Haare auf der Stirne, wenn mehrere weiße Haare zerstreut auf der Stirne herum liegen, aber angeboren, und nicht Folge höhern Alters sind;
2) das Sternchen oder Blümchen, ein kleiner weißer Fleck auf der Stirne;
3) der Stern, welcher größer ist;
4) der Ringstern hat in der Mizte einen dunkeln Punkt;
5) der gemischte Stern enthält eingesprengte Haare von der Hauptfarbe;
6) der Spitzstern verlängert sich gegen die Nase in eine Spitze;
7) der Blässenstern erstreckt sich bis auf die Nase;
8) die Schnippe ist ein weißer Streif auf der Vorderlippe;
9) die abgesetzte Blässe wird in der Mitte der Nase durch Haare von der Hauptfarbe unterbrochen, beginnt aber sogleich wieder;
10) die durchgehende Blässe läuft von der

Stirne bis auf die Vorderlippe herab; breitet sie sich seitwärts bis auf die Wangen und Backen aus, so heißt die Blässe Laterne.

11) Pferde, deren Lippen weiß sind, heißen Milchtrinker;

12) das Krötenmaul hat viele kleine Flecken an den Lippen.

Wie werden die Abzeichen an den Gliedmaßen am besten benannt?

Auf folgende Weise:

1) Bekrönt nennt man den Fuß mit weißer Krone; ist nur die Hälfte von dieser weiß, so nennt man ihn halbbekrönt.

2) Ist die weiße Farbe nur an den Ballen und Fersen, so sagt man: Ballen und Fersen weiß.

3) Wenn sich die weiße Farbe von der Krone bis gegen die Mitte des Fessels erstreckt, so nennt man dieses halbgefesselt; wenn aber der Fuß bis zur Köthe weiß ist, gefesselt.

4) Reicht die weiße Farbe bis zur Mitte des Schienbeins, so nennt man das Pferd halbgestiefelt, geht sie bis an das Knie- und Sprunggelenk, gestiefelt, und reicht sie bis über diese Gelenke hinauf, hochgestiefelt.

Was ist von der Größe des Pferdes zu bemerken, und wie wird sie bestimmt?

Unter Größe des Pferdes versteht man die Länge und Höhe des Körpers, welche bei einem regelmäßigen Bau miteinander übereinstimmen müssen.

Man mißt aber gewöhnlich nur die Höhe des zuvor auf einen ebenen Platz so gestellten Pferdes,

daß sich sämmtliche Gliedmaßen in ihrer Schwerpunktslinie befinden, und zwar auf der linken Seite vom Tragrande des Hufes bis zum höchsten Punkte des Widerristes.

Womit geschieht die Messung?

Die Messung geschieht mit dem sogenannten Pferdemaaße, welches entweder ein Stock- oder Galgen- oder ein Bandmaaß ist.

Welches von beiden ist richtiger?

Das Stock-, Stab- oder Galgenmaaß gibt allein die wahre Höhe richtig an, und wäre also dem mehr üblichen Bandmaaße vorzuziehen. Bei dem letztern wird nämlich auch die Rundung der Schulteru mitgemessen, und es mißt deßwegen ein Pferd mit fetten Schultern mehr, als eines mit magern, wenn gleich beide von gleicher Höhe sind.

Wie wird das Pferdmaaß eingetheilt?

Manchmal nach der Elle, meistens aber nach dem landesüblichen Schuh- oder Fußmaaß, und zwar so, daß 1 Fuß 3 Fäuste, eine Faust 4 Zoll, und ein Zoll 4 Striche enthält. Gewöhnlich mißt man nach rheinischem Fußmaaße, welches größer, als das bayerische ist.

Welches ist die vorgeschriebene Größe der Pferde für die verschiedenen Waffengattungen des königlichen bayerischen Heeres?

Folgende:

Bei Pferden der schweren Cavallerie (Kürassier-Pferden) 15 Fäuste 2 Zoll bis 16 Fäuste;

bei Pferden der leichten Cavallerie, 14 Fäuste 3 Zoll bis 15 Fäuste;

bei Pferden der Artillerie, 14 Fäuste 3 Zoll bis 15 Fäuste;

bei Pferden des Fuhrwesens, 15 Fäuste 3 Zoll bis 16 Fäuste.

Welches sind die Eigenschaften eines tüchtigen Militär-Reitpferdes?

Es muß einen gedrungenen, kräftigen und dauerhaften Körperbau, feste Gliedmaßen und Hufe haben, sich gut füttern, und sich leicht an den Witterungswechsel aller Art gewöhnen, und insbesondere bei der leichten Cavallerie ein gewandter und guter Läufer seyn.

Das Offizierspferd muß diese Eigenschaften in einem ausgezeichneten Grade besitzen, soll vor nichts scheuen, eine gute Dressur haben, und von veredelter Raçe seyn.

Welche Eigenschaften müssen leichte Artillerie-Pferde besitzen?

Auch sie müssen einen gedrungenen Körperbau, feste Gliedmaßen haben, sich gut füttern, gute Läufer seyn und die großen Strapazen bei allem Witterungswechsel gut ertragen können.

Wie muß das schwere Zugpferd beschaffen seyn?

Das schwere Zugpferd für das schwere Geschütz, die Pontons- und Gepäck-Wägen muß einen etwas großen Kopf und starken Hals, eine breite Brust, eine kräftige Gruppe, sehr feste Gliedmaßen und etwas kurze Fessel haben, und lieber etwas niedrig als zu hochgestellt seyn.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kreutzer, Johann Martin,

Katechetische Anleitung zur Kenntniß und Beurtheilung des Pferdes im gesunden und kranken Zustande so wie zur zweckmäßigen Behandlung der gewö hnlichen Pferdekrankheiten
Bd.: 1

Augsburg 1833

Oecon. 1024 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10296564-1